

Pumpwerk: Die beliebte Trendsporthalle auf dem IWB-Areal schliesst bald

SEITE 2

Pfingstlager: Riehener Pfadis waren in der ganzen Schweiz unterwegs

SEITE 9

Seniorenreise: Die Insel Mallorca war wirklich einen Ausflug wert

SEITE 10

Mountainbike: Katrin Leumann steigt verspätet in den Weltcup ein

SEITE 13



ALEXANDER-CLAVEL-STIFTUNG Der mit 35'000 Franken dotierte Kulturförderpreis geht an den Basler Florian Graf

Vom kleinen Basel in die grosse weite Welt

Der international tätige Künstler Florian Graf wurde am Pfingstsamstag in der Villa Wenkenhof von der Clavel-Stiftung ausgezeichnet. Der Basler kam nicht mit leeren Händen.

NIKOLAUS CYBINSKI

Der sonnige frühe Pfingstsamstagabend bewirkte die heitere Gelöstheit, die Balthasar Bessenich, der Präsident der Alexander-Clavel-Stiftung, kurz ansprach, als er die Gäste begrüsste, die zahlreich in den Ehrenhof der Villa Wenkenhof gekommen waren, um Florian Graf zu beglückwünschen. Er sei einer, sagte Stiftungsrätin Kiki Seiler-Michalitsi in ihrer Laudatio, «der auszog, um die Welt durch das Durch-die-Welt-Reisen zu erfahren, ein kosmopolitischer Flaneur, der, wie er selbst sagt, dort lebt, wo er arbeitet und dort arbeitet, wo er lebt».

Und es sind zahlreiche Orte, in denen der 1980 in Basel geborene und an der ETH Zürich zum Architekten ausgebildete Florian Graf gelebt und gearbeitet hat: das afghanische Bamiyan, wo er das «ETH House of Science» miterrichtete; das tansanische Dar es Salaam, wo er mit Freunden eine Zeitschrift für Architektur, Urbanistik und Kultur in Ostafrika gründete. In Wien tauchte er in die Welt des Theaters ein und ergänzte die Studien bei Robert Wilson in New York, entwarf Bühnenbilder, unter anderem für die Scala in Mailand. Es folgten Studien- und Arbeitsaufenthalte in Edinburgh, London, Chicago, Rom. Wie intensiv er die jeweiligen Orte erkundet und sich aneignet, zeigt zum Beispiel die Abbatiale de Bellelay, wo Graf in die barocke Kirche des ehemaligen Klosters eine zwölf Meter hohe geometrische Skulptur einzog, die das alte Gemäuer scheinbar abstützte und es zugleich radikal veränderte. Und wo er sich im Chor eine temporäre Wohnung einrichtete. Ein anderes Beispiel ist sein halbjähriger Aufenthalt als Stipendiat der Kulturstiftung des Zeppelin-Museums in Friedrichshafen. Die Lichtreflexe auf dem Wasser des Bodensees inspirierten ihn, eine schwimmende Skulptur zu bauen, die er «Ghost Light Light House» nannte, also ein Zusammentreffen eines Irrlichts mit einem Leuchtturm. Er bezeichnet die weisse Skulptur als «kinetisches Bild, immer in Bewegung,



Florian Grafs imposante Skulptur «Moon Cage» wurde am vergangenen Samstag anlässlich der Preisverleihung im Ehrenhof der Villa Wenkenhof eingeweiht.

Fotos: Philippe Jaquet

immer an einem neuen Ort, immer (fort)schreitend, so wie die im permanenten Fluss befindlichen Daten unserer globalen Welt.»

«Moon Cage» – eine heitere, verspielte Skulptur

Laudatorin Seiler-Michalitsi verortet Grafs Arbeiten «an der fragilen Schnittstelle von Kunst und Architektur». Als Beispiel für diesen Befund diene ihr die temporäre Skulptur «Moon Cage», die nun inmitten des Ehrenhofs der Villa steht und am Pfingstsamstag eingeweiht wurde. Auf einem quadratischen schlanken Betonsockel ruht eine runde, aus «goldenen» Stäben gebildete Säule, aus der zwei drehbare «Arme» aufsteigen, an denen zwei runde Spiegel befestigt sind, die in Calderscher Weise das Sonnen- und Mondlicht über den Hof huschen lassen. Es ist eine heitere, verspielte Skulptur, geschaffen für den Genius Loci, denn die Villa Wenkenhof wurde 1736 als Maison de Plaisance konzipiert und gebaut und diene später auch den Clavels als Ort für Kostümfeste, Maskeraden und allerlei andere Belustigungen.



Der Präsident der Alexander-Clavel-Stiftung, Balthasar Bessenich (rechts), unterhält sich beim Apéro mit Preisträger Florian Graf.

Nun wird Florian Graf eine Zeitlang in der Villa Wenkenhof leben und arbeiten, und schon sein Einzug am Samstag, das Housewarming, war Teil des geplanten künstlerischen Pro-

jekts. Einfallsreich und aktiv, wie der neue Bewohner ist, wird er bestimmt bald klarmachen, dass der Richtige den hoch dotierten Preis der Clavel-Stiftung bekommen hat.

NATURGARTEN Eröffnung

Für Tier und Mensch genauso wichtig

Der bestehende Naturgarten der Gemeinde Riehen beim Bahnhof Niederholz wird der geplanten Zentrumsüberbauung weichen müssen. Morgen Samstag, 30. Mai, wird im Landschaftspark Wiese der neue Naturgarten «Im Brühl» eröffnet. Nach einer Begrüssung durch Gemeinderätin Christine Kaufmann um 10 Uhr werden Fachleute der Gemeinde den Anwesenden nützliche Ideen und Tipps zur Gestaltung und Aufwertung der eigenen Gärten geben.

Im Natur- und Schaugarten wurden unter anderem einheimische Kräuter, Blütenpflanzen und Sträucher gepflanzt. Diese dienen vielen Tierarten als Nahrungsgrundlage, uns Menschen als Heilpflanzen oder können als natürliche Alternative zu konventionellen Pflanzenbehandlungsmitteln verwendet werden. Wurzelstöcke, Ast- und Steinhaufen sowie Naturwege wurden angelegt



Der neue Naturgarten «Im Brühl» ersetzt den bisherigen beim Bahnhof Niederholz.

Foto: Michèle Fallier

und bieten Insekten, Amphibien, Reptilien und kleinen Säugetieren Lebensraum, Nahrung und Versteckmöglichkeiten. Umrandungen aus Naturmaterialien sind ideale Alternativen zum Maschendrahtzaun. Mit diesen und weiteren Massnahmen zeigt der Naturgarten auf, wie die Artenvielfalt im eigenen Garten erhöht werden kann. Zum Auftakt werden einheimische Rosensträucher, Nisthilfen für Wildbienen und Sativa-Saatgut abgegeben – «es het so lang s het».

Der Naturgarten ist fünf Gehminuten von der Tramhaltestelle Bettingerstrasse entfernt. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Reklameteil

NEIN

ZUM VERKAUF
UNSERES K-NETZES

www.riehener-zeitung.ch

EINWOHNERRAT Maisitzung des Riehener Gemeindeparlaments

Keine Aufbesserung für den Gemeinderat

Die Mitglieder des Riehener Gemeinderats erhalten künftig eine Jahrespauschale und nicht mehr eine Grundentschädigung mit zusätzlichen Sitzungsgeldern nach Aufwand. Das beschloss der Einwohnerrat am Mittwoch. Dabei entspricht die Höhe der Pauschalen ziemlich genau der bisherigen Entschädigung zuzüglich der bisher im Durchschnitt ausbezahlten Sitzungsgelder. Die neu festgesetzte Entschädigung beträgt 110'000 Franken für das Präsidium, 63'000 Franken für das Vizepräsidium und 55'000 Franken für ein gewöhnliches Gemeinderatsmitglied.

Damit wandte sich eine Mehrheit des Rates mit 21:16 Stimmen gegen das

ursprüngliche Grundanliegen, das der Gemeinderat noch in seiner alten Zusammensetzung 2013 im Rahmen eines Leistungsauftrages als Hauptanliegen formuliert hatte: Angesichts der stark gestiegenen Arbeitsbelastung sei die ursprünglich zugrunde gelegte Basis eines 50-Prozent-Pensums für das Präsidium, von 25 Prozent für das Vizepräsidium und 20 Prozent für ein Gemeinderatsmitglied nicht mehr realistisch, weshalb die Entschädigung namentlich der fünf gewöhnlichen Gemeinderatsmitglieder substanziell anzuheben sei. Ein Antrag der SP hatte verlangt, die neuen Entschädigungen im Sinne des ursprünglichen Anliegens des Gemein-

derates auf 116'400, 77'600 beziehungsweise 67'900 Franken zu fixieren. In der neuen Ordnung vorgesehen sind Entschädigungen für ausserordentlichen Mehraufwand in Einzelfällen. Ausdrücklich abgabepflichtig sind künftig Sitzungsgelder, die Gemeinderatsmitglieder von dritter Seite für Mandate erhalten, die ihnen vom Gemeinderat erteilt worden sind. Die neue Regelung soll, nach Ablauf der Referendumsfrist, rückwirkend per 1. Mai 2015 in Kraft gesetzt werden.

Der Ratspräsident gab den Rücktritt von Daniel Aeschbach (SP) bekannt, der dem Rat vier Jahre lang angehört hat.

Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

JETZT: Brasil-Griller

auf einen heissen Sommer!

Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 26. Mai 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Einrichtung von zwei Begegnungszonen gutgeheissen, einen Alternativstandort für die Marktstandbetreiber während den Bauarbeiten im Dorfzentrum festgelegt sowie seine Zusage gegeben, sich finanziell an einem Praxisversuch zur Bekämpfung der Kirschessigfliege zu beteiligen:

Neue Begegnungszonen im Gatternweg und in der Unholzgasse

Im vergangenen Jahr haben Anwohnende der Unholzgasse und eines Strassenabschnitts des Gatternwegs die Initiative zur Umgestaltung «ihrer» Strasse in eine Begegnungszone ergriffen. Das Anliegen erfüllt die formalen Voraussetzungen des Konzepts für die Einrichtung von Begegnungszonen in Riehen, weshalb auch der Gemeinderat der Umsignalisierung im Gatternweg und in der Unholzgasse zustimmen kann. Vorausgesetzt es folgen keine Einsprachen, können die beiden Begegnungszonen im Sommer 2015 realisiert werden.

Marktstände im Dorfzentrum werden während den Bauarbeiten umplatziert

Die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Dorfzentrums schreiten zügig voran. Bereits im Vorfeld sind die Marktstandbetreiber darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass während einigen Wochen ein Marktbetrieb am gewohnten Standort nicht möglich sein wird. In Absprache mit den Betroffenen und auf deren Wunsch hin wird der Marktbetrieb vorübergehend auf den Parkplatz hinter dem Gemeindehaus verlegt.

Kirschessigfliege soll bekämpft werden

Die Kirschessigfliege ist innerhalb kurzer Zeit zu einer grossen Bedrohung für den europäischen Obst- und Weinbau geworden. Der Schädling befällt kurz vor der Ernte gesunde Früchte wie zum Beispiel Kirschen, Beeren, Zwetschgen und Trauben und richtet in der Landwirtschaft grossen wirtschaftlichen Schaden an. In der Schweiz gehört Riehen aufgrund seiner Lage zu den Orten, welche jeweils früh durch die Kirschessigfliege betroffen sind. In einem Praxisversuch, lanciert vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain, wird nun eine Taskforce die Bekämpfung der Kirschessigfliege angehen. Die zu erwartenden Kosten teilen sich die Kantone Baselland und Basel-Stadt sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen. Der Gemeinderat hat den hierzu notwendigen Kredit bewilligt und ermöglicht damit wichtige Feldversuche in Riehen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. Die Redaktion

PUMPWERK BASEL Trendsportarten verabschieden sich mit dem «Pumpwerk Jam» vom 29. bis 31. Mai aus der Pumpwerkhalle

Abschied vom Pumpwerk in den Langen Erlen

Die vergangenen zwölf Jahre war auf dem Pumpwerkareal eine Trendsporthalle untergebracht. Nun steigt ein Wochenende lang ein Abschiedsfest.

MICHÈLE FALLER

Skateboard, BMX, Scooter und Inline Skates – wo früher Wasser gepumpt wurde, wird heute verschiedenen Trendsportarten auf Rädchen gefrönt und es pumpen höchstens noch die Beats der dazu passenden Musik. Doch bald ist es am Schorenweg in den Langen Erlen, wo die Trendsporthalle Pumpwerk Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Kurse bietet, sich im Rollbrett-, BMX-Velo-, Trottinett- und Rollschuhfahren zu üben, damit vorbei. Die Industriellen Werke Basel (IWB), die dem Verein Trendsport Basel seit 12 Jahren die Halle mietzinsfrei zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt haben, werden das Areal ab diesem Sommer wieder selber nutzen. Während die Künstler und der Fotograf sowie die Steptanzschule, die ebenfalls dort eingemietet waren, anderswo untergekommen sind, und auch für den Mittagstisch eine Anschlusslösung beim Eglisee gefunden wurde, suchen die Hauptnutzer, die Rollsportlerinnen und -sportler, noch immer eine neue Bleibe.

Zwischenlösung gesucht

«Der Ort war perfekt», sagt Karin Bleile, Betriebsleiterin des Pumpwerks. Es hatte viel Platz, Lärm spielte aufgrund der Lage fern des Wohngebiets keine Rolle und der Mietzins fiel dank der IWB weg. Da der 30. Juni 2015 als Auszugstermin schon länger fest-

«Pumpwerk Jam» zum Abschied

mf. Das letzte Wochenende im Pumpwerk in den Langen Erlen begehen die Rollsportlerinnen und Rollsportler mit dem «Pumpwerk Jam», der von heute Freitag, 29. Mai, bis Sonntag, 31. Mai, dauert. Am Freitag von 14 bis 22 Uhr steigt der Skateboard-Tag, am Samstag von 12 bis 22 Uhr der BMX-Tag und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr gehört mit dem Scooter-Tag das Areal ganz den Freundinnen und Freunden des Trottinetts. Selbstverständlich sind Eltern, Grosseltern und sonstige Fans eingeladen, die besten Tricks der jungen Sportler zu bewundern und auch sonst sind speziell Leute willkommen, die die Trendsportarten noch nicht so kennen. An allen drei Tagen steigt ein kleiner Wettbewerb und nebst Sportlichem und Kulinarischem sorgen ein Flohmarkt, eine Tombola und Musik für Unterhaltung.



Nur fliegen ist schöner. Was man mit einem BMX-Velo alles anstellen kann.



Bahn frei für die Scooters: Hier üben sich die kleinen Trottinettkünstler in ihrer Disziplin.

Fotos: zvg

stand, sei der ganze Vorstand des Vereins Trendsport Basel seit zwei Jahren «wie wahnsinnig» am Suchen eines neuen Dachs über dem Kopf, doch der Raum im Kanton Basel-Stadt sei begrenzt und alte Industriehallen nicht so dicht gesät, weshalb bis jetzt noch offen ist, wo die Trendsportler hinzügeln werden. «Glücklicherweise haben wir dank der Unterstützung des Kantons Basel-Stadt ab 2018 eine Lösung in Basel in Aussicht, was super ist!», freut sich Bleile. Das sei auch ein Hinweis darauf, dass der Bedarf an Trendsportarten in der Region wahrgenommen wird.

Gesucht ist deshalb eine Zwischenlösung für die kommenden drei Jahre. Mit einer Sportfläche um 1000 Quadratmetern, einer Deckenhöhe von

mindestens fünf Metern sowie einer beheizbaren Fläche für eine Kasse, Büros und sanitäre Anlagen von etwa 150 Quadratmetern. «Wir sind zwar an zwei konkreten Optionen im Hafensareal dran, sind aber weiterhin dankbar für Hinweise über leer stehende Industrieareale oder Hallen», betont die Betriebsleiterin. Eine weitere Option sei allenfalls auch die temporäre Überdachung einer Fläche mit einem Festzelt oder einer Leichtbauhalle.

Offen für alle

Spezialitäten des Pumpwerks, die auch am neuen Ort beibehalten werden sollen, sei das Bemühen, möglichst allen gerecht zu werden, erklärt Bleile. «Bei uns dürfen alle fahren.»

Die Öffnungszeiten würden variiert und jährlich angepasst, um neue Trends aufzunehmen und zu ermöglichen, dass die unterschiedlichen Disziplinen zum Zug kommen. Die Nutzer seien zum Teil ganz klein, zum Teil junge Erwachsene, doch die Hauptgruppe sei zwischen zehn und 15 Jahre alt. «Sie können auf einer drogen- und alkoholfreien Anlage frei und doch unter minimaler Aufsicht unser Angebot nutzen und so lange fahren, wie sie möchten – für fünf Franken pro Tag oder mit einem Jahresabo, wann immer sie wollen.» Die Betriebsleiterin betont auch, dass bei Anfängerkursen das Material zur Verfügung gestellt werde. «Es ist eine Freizeitbeschäftigung, die sich fast jedes Kind leisten kann.»

Gemeinde Riehen



«Am Ausserberg» und Lamperstalweg

Öffentliche Planauflage; Ändern des Linienplans für den Nutzungsplan im Abschnitt bei der Einmündung in den Lamperstalweg

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. August 2011 dem Entwurf für die Änderung des Linienplans bei der Einmündung in den Lamperstalweg zugestimmt. Mit Anzeige im Kantonsblatt vom Donnerstag, 28. Mai 2015, wird die öffentliche Planauflage eingeleitet. Der Planentwurf Inventar Nr. 10'183 vom 29. Juli 2011 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2.Stock), bis und mit Samstag, 27. Juni 2015, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung Riehen aufgelegten Originaldokumente. Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen oder an-

ders nutzbar werden sollen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen den Planentwurf kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens Samstag, 27. Juni 2015, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Änderung des Linienplans für den Nutzungsplan beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Riehen, 29. Mai 2015

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt



Das Rieherer Tafelsilber

rz. Mit einer ungewöhnlichen Installation macht das überparteiliche Komitee «Nein zum K-Netz-Verkauf» auf ihr Anliegen aufmerksam. Auf grossen weissen Klötzen hat es Tafelsilber ausgelegt, welches das Rieherer Kommunikationsnetz symbolisieren soll. «Unsere politischen Vorfahren haben das K-Netz in den 70er-Jahren aufgebaut. Dieses wurde bis heute technisch weiterentwickelt. Es ist wie gut gepflegtes Tafelsilber, das man nicht einfach so verscherbelt», fasst Sasha Mazzotti vom Komitee die Installation zusammen.

Foto: František Matouš

CARTE BLANCHE

Eisenbahn-Romantik



Daisy Reck

Es gab eine Zeit, da war ich ständig unterwegs. Das Reisen gehörte zu meinem Leben. Doch das hat sich nun im Alter geändert. Da die Knochen Schonung gebieten und sich der Geist gegen allzu viel Hektik sträubt, ist das Kofferpacken rar geworden. Aber das Fernweh will trotzdem nicht erlöschen. Und so muss ich es auf eine andere Art stillen. Dazu verhilft mir am Fernsehen beim SWR eine Sendung. Sie nennt sich «Eisenbahn-Romantik» und wird werktags an jedem frühen Nachmittag, am Samstag am Morgen und am Sonntag über Mittag ausgestrahlt. Ausserdem findet man sie als Wiederholung auch auf anderen Kanälen und bisweilen wird sie sogar in einer langen Nacht zu einer auf mehrere Stunden ausgedehnten Sonderversion angeboten.

Was im April 1991 als Pausenfüller begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte gemauert. Nicht nur mich, sondern Millionen von Zuschauern bezaubern die halbstündigen Folgen dank ihrer reichhaltigen Auswahl. Sie entföhren einmal mit dampfenden Lokomotiven aus der Vergangenheit und dann wieder mit eleganten Schnellbahnen unserer Zeit durch Urwälder in Afrika und über Bergpässe in Brasilien. Sie erzählen spannende Geschichten von abenteuerlichen Bauplänen und vom ständigen Kampf mit witterungsbedingten Gefahren. Und immer wieder zeigen sie Traumlandschaften, gerade unlängst solche aus der Schweiz mit ihrem bewundernswerten Streckennetz in den Alpen und ihren die Tobel überspannenden, schwindelerregenden Brücken. Die seit Jahren eingespielte Redaktion lässt jeweils Technisches, Historisches und Schönes zur Einheit verschmelzen.

Unsere Zeit hält wenig von Kontinuität. Sie reisst Themen an und lässt sie im nächsten Augenblick wieder fallen. Umso dankbarer sind jene, die das nicht mögen, wenn sie auf etwas Haltbares stossen. Und auf solche Stabilität dürfen sie bei «Eisenbahn-Romantik» vertrauen. Die Sendung ist fest im Programm verankert und widersteht auch mit ihrem Logo dem Flüchtigen. Die swingenden Klänge von Les Brown («I go to make a sentimental journey, to renew old memories») leiten in schöner Beständigkeit jede Folge ein. Ein Streik, der die Deutsche Bahn in letzter Zeit zu etwas Unzuverlässigem gemacht hat, ist bei dieser zuverlässigen Bahnsehung auch nicht zu befürchten.

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (mk), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (ak), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

NACHRUF Zum Tod des Jazzschlagzeugers Peter Schmidlin

Ein Leben für die Jazzmusik



Peter Schmidlin – rechts bei seinem Riehener Rosengarten-Auftritt im Juli 2011 mit Bassist Reggie Johnson – war bekannt als stets gut gelaunter und vielseitiger Schlagzeuger von Weltklasse.

Peter Schmidlin war Musiker mit Leib und Seele. Mit, für und von der Musik lebte der 1947 in Riehen geborene Jazzschlagzeuger und Musikproduzent zeitlebens. Am vergangenen Montag ist er in seinem Wohnort Chamby bei Montreux einer schweren Krankheit erlegen, die ihn in den letzten Monaten seines Lebens daran gehindert hatte, als Musiker tätig zu sein.

«Am 1. März 1965 schlief ich erstmals an einem Wochentag aus, denn ich war Musiker», erzählte Peter Schmidlin vor gut zehn Jahren im Gespräch, und der musikalische Werdegang des damals 17-jährigen KV-Absolventen war atemberaubend. Von seinem damaligen Banknachbarn am Basler Realgymnasium infiziert, dem späteren Jazzmusiker Andy Scherrer, in dessen Elternhaus er die Platten von Charlie Parker oder Miles Davis kennenlernte, brachte sich Peter Schmidlin das Schlagzeugspielen im stets wachsenden Drumset im elter-

lichen Keller selber bei und trat bereits nach wenigen Jahren zusammen mit seinem Jugendfreund im Basler Stadt-Casino zu den Vorausscheidungen für das Zürcher Jazzfestival an. Mit durchschlagendem Erfolg.

Noch vor seinem zwanzigsten Geburtstag sass Peter Schmidlin mit Koriphäen wie Oscar und Miriam Klein, Champion Jack Dupree oder Pepe Lienhard auf der Bühne und bediente seine Batterie. Schon als Zwanzigjähriger hatte Schmidlin, der schon damals im «Jazz Live Trio» des Pianisten Klaus Koenig regelmässig in Studiokonzerten auftrat, die live am Schweizer Radio ausgestrahlt wurden, mit mehr berühmten Jazzern zusammengespield als die meisten Schweizer Musiker in ihrem ganzen Leben. Und doch stieg ihm sein kometenhafter Erfolg nie zu Kopf, weil er stets die Musik ins Zentrum rückte, nicht seine Person. Er machte nicht Musik, um Erfolg zu haben. Er lebte Musik als Passion.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Felix Wehrli

Schon der Weg zu diesem «Rendez-vous» fühlt sich an wie ein kleines Abenteuer. Ich besuche einen Detektiv – einen richtigen! Gespannt warte ich im Empfangsbereich der Basler Staatsanwaltschaft, wo auch die Kriminalpolizei zu Hause ist. Hier kommt man nur durch Schleusen herein oder heraus. Sicherheitsglas überall. Etwas mulmig kann es einem hier schon werden.

Dann ist es so weit. Und mit einem Schlag nimmt mir Felix Wehrli mit einem breiten Lachen und seiner freundlichen Art jegliches Unbehagen. «Dieses Gebäude wirkt auf Besucher manchmal etwas beklemmend», erklärt er, als hätte er meine Gedanken gelesen. «Das darf man nie vergessen, wenn man hier arbeitet. Wenn Menschen als Zeugen, Ankläger oder Verdächtige hierherkommen, ist es für sie immer etwas Besonderes und nicht immer angenehm.» Wohl auch darum hat Felix Wehrli seinen sympathischen und beruhigenden Umgang entwickelt, der einen vergessen lässt, wo man sich gerade befindet. «Für uns ist es einfach ganz normal. Unser Alltag ist ja auch nicht wie im «Tatort» oder so.» Nicht? Schade eigentlich. Ich hatte mir das ein bisschen so vorgestellt. Felix Wehrli lacht: «Nein, die meiste Zeit arbeite ich hier, an meinem Schreibtisch», erklärt er. Trotzdem sei aber kein Tag wie der andere und das sei schön so.

Hat er seinen Traumberuf gefunden? «Ja, absolut!», antwortet der Detektiv. Er habe schon als Kind gewusst, dass er einmal Polizist werden würde. Sein Vater war nämlich schon einer und ein grosses Vorbild für ihn, bis heute. Und im Gegensatz zu so vielen anderen kleinen Buben, die den Berufswunsch Polizist hegen, ihre Pläne jedoch später ändern, hat Felix Wehrli sein Vorhaben durchgezogen. «Als ich 22 Jahre alt war, ging ich zur Polizei-



«Ich habe mit so vielen Menschen quer durch die Gesellschaft zu tun. Das ist es, was mich besonders fasziniert», sagt Felix Wehrli über seinen Beruf.

Foto: Maja Hartmann

schule», erinnert er sich. «Ich habe danach sechs Jahre lang auf dem Riehener Polizeiposten gearbeitet. So habe ich ganz Riehen gut kennengelernt – seine schönen wie auch weniger schönen Seiten. Das hat meine Beziehung zu dieser Gemeinde sehr gestärkt.» Aufgewachsen im Hirzbrunnenquartier, lebt Felix Wehrli heute mit seiner Frau in Riehen Süd.

Nach der Schweizerhalle-Katastrophe verliess Felix Wehrli temporär die Polizei und arbeitete für die Sandoz, wo er beim Aufbau eines Werk-schutzes mithalf. Doch dort wurde es ihm mit der Zeit zu langweilig. «Das war nicht das, was ich wollte. Ich habe den Kontakt zu den Menschen vermisst.» Auch wenn das bedeutete, dass er wieder Nacht- und Wochen-einsätze leisten musste, ging er zurück zur Polizei, war noch kurze Zeit im Observationsdienst und wechselte bald darauf ins Basler Kriminal-kommissariat, wie es 1994 noch hiess.



Fotos: zVg/Rolf Spriessler-Brander

Stets bescheiden und voller Taten-drang, verband Schmidlin, der vorübergehend auch als Geschäftsmann auf dem Gebiet der Sportbeläge erfolgreich war, Geschäftsreisen mit Musikauftritten auf der halben Welt. Für die Fussball-WM 1990 in Italien stattete er fünf Stadien mit Be- und Entwässerungsanlagen aus. Später liess er sich in Montreux nieder und gründete ein eigenes Musiklabel. Unter dem Namen «TCB» – für «take care of business» – und dem Zusatz «The Montreux Jazz Label» produzierte er Langspielplatten und später CDs im Jazzbereich und war auch als Organisator und Förderer der Jazzmusik ausserordentlich engagiert – auch in Riehen, der Gemeinde seiner Kindheit, wo er im September 2004, drei Jahre nach Gründung des Waadtländer Festivals «Ollon du Jazz», ein dreitägiges Jazzfestival von höchster Qualität organisierte.

In Zusammenarbeit mit der Riehener Kulturabteilungsleiterin Vera

Stauber organisierte Peter Schmidlin in den letzten zehn Jahren das kleine, aber feine «Jazz on a summers' night», das jeweils in den Schulsommerferien meist im idyllischen Rosengarten hinter dem Lüschersaal und zuweilen – wegen drohender Nässe – im Bürger-saal zelebriert wurde. Einige Male spielte er gleich selbst mit. Wie beim letzten Mal am 22. Juli 2014, als der Westschweizer Jazzpianist Thierry Lang eine von Peter Schmidlin inspierte Auswahl an Eigenkompositionen präsentierte, begleitet von Schmidlin persönlich sowie von Thomas Dobler am Vibrafon, Stephan Kurmann am Bass und Olivier KerOurio an der Mundharmonika.

Man mag kaum glauben, dass das Schlagzeug des lebensfrohen Vollblutmusikers nun so früh verstummt ist. Er hinterlässt menschlich und musikalisch eine grosse Lücke. Seine Freude, sein Enthusiasmus und seine Musik werden noch lange nachklingen.

Rolf Spriessler-Brander

in er seine Stärke hat: im Zwischen-menschlichen.

Am liebsten geht Felix Wehrli direkt zu den Betroffenen und klärt die Sachverhalte mit ihnen. «Das ist mir auch ein grosses Anliegen», erzählt er. «Beispielsweise bei Einbrüchen. Wer Opfer eines Einbruchs geworden ist, hat einen massiven Eingriff in seine Privatsphäre erlebt. Das ist ein sehr schlimmes Delikt auf emotionaler Ebene. Da möchten wir den Leuten ein gewisses Sicherheitsgefühl zurückgeben. Sie müssen sich da, wo sie leben, wieder wohlfühlen können.» So macht der Detektiv nicht nur Polizei-, sondern auch Sozialarbeit. Und ab und zu gibt es auch ein wenig «Tatort»-Feeling: «Wenn wir Bereitschaftsdienst haben und etwas Grösseres passiert, rücken wir direkt zum Tatort aus. Das kann dann alles sein, vom Tötungsdelikt bis zur Messerstecherei», erklärt Wehrli und gesteht mit funkelnden Augen: «Für mich ist das der spannendste Dienst. Denn das sind immer Delikte, bei denen sofort Ermittlungen getätigt werden müssen. Die ersten 24 Stunden sind die wichtigsten!»

Hat er denn neben seinem Beruf noch Zeit für andere Leidenschaften? Und ob! Neben der Polizeiarbeit schlägt sein Herz noch für die Politik: «Irgendwann habe ich gemerkt, dass es Dinge gibt, die ich nicht gut finde. Also habe ich begonnen, mich zu engagieren. Denn einfach nur Sprüche am Stammtisch zu klopfen, bringt ja nichts!» So wurde der heutige Vize-präsident der SVP Riehen im letzten Jahr in den Einwohnerrat gewählt, wo er gleich das Präsidium der Sachkommission Mobilität und Versorgung übernahm. «Das ist schon ein Stück harte Arbeit», gesteht er. «Aber es lohnt sich absolut.» Und wer Felix Wehrli kennt, wundert sich kaum, dass aktuell eines seiner politischen Kernanliegen ist, den Riehener Polizeiposten zu erhalten ...

Maja Hartmann

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.
Donnerstag, 4. Juni, 18.30–19.30 Uhr: Abschluss der Friedenstage. Unsere Kraniche fliegen nach Hiroshima. Offizielles Verpacken der Kraniche mit Apéro und gemütlichem Beisammensein. In der Bibliothek Riehen Dorf, Eintritt frei, ohne Anmeldung.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Paul Gauguin. Bis 28. Juni.
Sonderausstellung: Calder Gallery III – Calders frühe abstrakte Malerei und Skulptur. Bis 6. September.
Montag, 1. Juni, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang Marlene Dumas: «The image as burden». *Preis: Eintritt + Fr. 8.–.*
Mittwoch, 3. Juni, 15–17.30 Uhr: Workshop für Kinder. Führung und anschließendes spielerisches Experiment im Atelier. Für Kinder von 6 bis 10, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter Tel. 061 645 97 20 oder fuehrungen@fondationbeyeler.ch. *Preis: Fr. 10.– inkl. Material.*
Mittwoch, 3. Juni, 18–20.30 Uhr: Workshop für Erwachsene. Führung durch die Paul-Gauguin-Ausstellung mit anschließender praktischer Umsetzung im Atelier. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter Tel. 061 645 97 20 oder fuehrungen@fondationbeyeler.ch. *Preis: Eintritt + Fr. 20.–.*
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. *Eintritt:* Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. *Familienpass:* Fr. 50.–. *Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key:* Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. *Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Nietzsche, Cyclists and Mushrooms – Sprache in der zeitgenössischen Kunst. Ausstellung bis 28. Juni.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160
Pascal Kottmann und Daniel Laufer. Ausstellung bis 30. Mai. Finissage am Samstag, 30. Mai, 17–19 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr, Telefon 061 641 81 52, www.burgwerk.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Nicole A. Wietlisbach: Wandinstallationen, Objekte und Zeichnungen. Vernissage: Sonntag, 31. Mai, 13 bis 16 Uhr; die Künstlerin wird anwesend sein. Ausstellung bis 26. Juli.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Arian Blom: Eisenskulptur. Ausstellung bis 21. Juni.
Sonntag, 31. Mai, 13–17 Uhr: Sonntags-apéro in Anwesenheit des Künstlers.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Bott, Hartung, Thieler, Winter: Abstrakte Werke. Ausstellung bis 29. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Geschwister-Ausstellung: Vreni Mühry-Moll und Ruth Moll, Bilder und Keramik. Ausstellung bis 30. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30, www.toepferschule-moll.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63
Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Christliche Feste feiern – das Kirchenjahr entdecken». Banner, biblische Figuren und mehr. Ausstellung bis 26. Juni.
Grosse Figurenausstellung: «Pfingsten bis Trinitatis». Ausstellung bis 26. Juni.
Gruppenbesuche und Schulklassen auf Anfrage, mit Voranmeldung.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und im Internet (www.diakonissen-riehen.ch).

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondern termine und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN
Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei.
(Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN
Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Bis Mitte Juli. *Öffnungszeiten:* Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

NOCHE FLAMENCA Tanz und Musik im Unternehmen Mitte

Flamenco in all seinen Facetten

rz. Der andalusische Tanz Flamenco reicht mit seinem Ausdruck von temperamentvoller Lebensfreude bis zur dramatischen Einsamkeit und veranschaulicht so die Bandbreite menschlicher Emotionen. Perfekt dargeboten wird dies am kommenden Freitag, 5. Juni, im Safe im Unternehmen Mitte, Basel, von einer fünfköpfigen Gruppe um die in Riehen aufgewachsene Tänzerin und Violinistin Cristina Haas Wilms, die zehn Jahre in Spanien lebte und vor Ort Flamenco tanzte, bevor sie zehn weitere Jahre in Köln eine selbst gegründete Flamenco-Tanzschule führte, die nach wie vor existiert, und lebt inzwischen mit ihrer Familie wieder in der Schweiz. Sie ist die Enkelin des Künstlers Otto Roos, der im Schlipf lebte und von dem mehrere Skulpturen stammen, die in Riehen stehen – so der «Schäfer mit Hund» in der Wettsteinanlage und der «Wasserschmeckerbrunnen» am Lachenweg.

Crista Haas Wilms tritt in Basel zusammen mit El Rubio (Gesang), Vicente Cortès (Gitarre), David Lüthi (Perkussion) und Dominique Maurer (Palmas und Tanz) aufund wiederholt das erfolgreiche Programm vom vergangenen Januar. «Sie setzen sich zusammen und es zieht in ihnen an zwei Strängen: sie möchten frei sein und sich nur dem Flamenco hingeben, wie er auch kommen möge, aber sie sind gebunden an seine rigorose Form – darin liegt eine enorme Spannung», beschreibt die Künstlerin den Reiz der «Noche Flamenca».



Cristina Haas Wilms zelebriert Flamenco.

Foto: zVg

«Noche Flamenca», ein Flamenco-Abend mit Cristina Haas Wilms, El Rubio, Vicente Cortés, David Lüthi und Dominique Maurer. Freitag, 5. Juni, 20 Uhr (Saalöffnung 19.30 Uhr), Unternehmen Mitte, Basel. Eintritt: Fr. 25.– (ermässigt Fr. 20.–) an der Abendkasse. Ticketreservationen bis Mittwoch, 3. Juni, unter der Telefonnummer 079 359 83 50 erwünscht. Weitere Informationen sind im Internet auf den Webseiten www.mitte.ch und www.cristina-flamenco.ch erhältlich.

2 Tickets zu gewinnen

Wir verlosen zwei Karten für die «Noche Flamenca» mit Cristina Haas Wilms vom Freitag, 5. Juni, 20 Uhr, im Unternehmen Mitte in Basel. Schicken Sie eine E-Mail oder Postkarte an redaktion@riehener-zeitung.ch oder Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen mit Ihrer Telefonnummer und/oder E-Mail. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 2. Juni, erreichen, werden berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der Einfluss der ikonischen Wende

rz. Die Ausstellung «Nietzsche, Cyclists and Mushrooms – Sprache in der zeitgenössischen Kunst» im Kunst Raum Riehen geht unterschiedlichen Verwendungsweisen von Sprache in der Gegenwartskunst nach. Wie dieses Vorhaben von Kuratorin Heidi Brunnschweiler in die Tat umgesetzt wurde, erfuhren die Besucherinnen und Besucher der Vernissage am vergangenen Freitag als Erste.

Foto: Philippe Jaquet

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 29. MAI
Wenkenhofgespräche II: Faszination Extreme – Menschen, die Grenzen sprengen
Podiumsgespräch mit Evelyn Binsack (Extremsportlerin), Niklaus Flütsch (Gynäkologe, Autor von «Geboren als Frau, glücklich als Mann»), Mirjam von Arx (Filmregisseurin «Freifall – eine Liebesgeschichte») und Kurt Pelda (Freier Journalist und Kriegsreporter). Moderation: Patrick Rohr. Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen. Reithalle Wenkenhof. 19.30–22 Uhr. *Eintritt frei.*

Nacht der Frösche: Eisweiher
Exkursion von Pro Natura Basel ins Reservat Eisweiher/Wiesenmatten mit Reservatbetreuer Andreas Ochsenbein. Offen für alle Interessierten. Mitnehmen: wetterangepasste Kleidung, falls vorhanden Taschenlampe. Die Exkursion findet nur bei Temperaturen von über 15 Grad Celsius um 20 Uhr statt. Treffpunkt: 20.30 Uhr, Garderobenhaus Eisweiher (Erlensträsschen). Ende der geführten Exkursion um 22 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich. *Teilnahme kostenlos.*

SAMSTAG, 30. MAI
Eröffnung Naturgarten im Brühl
Öffentliche Einweihung des Naturgartens Brühl am Brühlweg (ab Tramhaltestelle Bettingerstrasse) mit Gemeinderätin Christine Kaufmann. Kurze Führung durch den Schaugarten, Fachleute stehen

für Fragen zur Verfügung, Abgabe von einheimischen Rosensträuchlein, Nisthilfen für Wildbienen und Sativa Saatgut. 10–12 Uhr.

Flohmarkt
Flohmarkt zugunsten des Vereins Sacham Nepal an der Aeusseren Baselstrasse 397 (am Ende der Allee Kleinrieden Promenade). 10–17 Uhr.

Faunistischer Rundgang
Führung durch die Familiengärten in Riehen. Treffpunkt um 15 Uhr am S-Bahnhof Riehen-Niederholz. Dauer ca. 2,5 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Wer hat, eigenes Fernglas mitbringen. Organisiert vom Trinationalen Umweltzentrum (Truz).

Festival of India im Landgasthof
Farbenfrohes Festival indisch-schweizerischer Kunst und Kultur zum 50-jährigen Bestehen der «Vereinigung der Freunde Indiens, Basel» mit Musik, Tanz, Kultur, Workshops und mehr. Landgasthof Riehen. 15–23 Uhr. *Eintritt frei. www.afib.ch*

Kleintierschau im Stettenfeld
Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Fortschritt Riehen zeigt seine Tiere, dazu gibt es eine reichhaltige Tombola, diverse Getränke und Speisen inklusive grossem Kuchenbuffet. Vereinsareal am Lettackerweg (an der Wiesentalbahn am Rand des Stettenfelds). Ab 16 Uhr.

Nacht der Frösche: Rotengraben
Exkursion von Pro Natura Basel am Rotengraben mit der Biologin Sylvia Kammermeier. Offen für alle Interessierten. Mitnehmen: wetterfeste Kleidung, Gummistiefel, Kleingkeit zum Bräteln, eventuell Taschenlampe. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Treffpunkt: 18.30 Uhr, Endhaltestelle Rotengraben (Bus 32). Ende der geführten Exkursion um 21 Uhr. Zum Abschluss kann gebrätelt werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich. *Teilnahme kostenlos.*

SONNTAG, 31. MAI
Kleintierschau im Stettenfeld
Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Fortschritt Riehen zeigt seine Tiere, dazu gibt es eine reichhaltige Tombola, diverse Getränke und Speisen inklusive grossem Kuchenbuffet. Vereinsareal am Lettackerweg (an der Wiesentalbahn am Rand des Stettenfelds). 10.30–16 Uhr.

Konzertreihe «Connaissez-vous»
«Musik aus Spanien und Lateinamerika»: Werke von Luigi Boccherini, Manuel de Falla, Fernando Sor, Ernst Widmer. Mit Nana Hiwatari (Gitarre) und dem Caravaggio Quartett Basel. Dorfkirche Riehen. 17 Uhr. *Eintritt: 35 Franken (Studierende und Publikum bis 25 Jahre 15 Fr., Schüler bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener frei). Konzertkasse ab 16 Uhr. www.connaissez-vous.ch.*

MONTAG, 1. JUNI
Aktiv! Im Naturbad
Aqua-Rhythm. 18–18.50 Uhr, Naturbad Riehen. Teilnahme gratis, exkl. Schwimmbadeintritt. Keine Anmeldung nötig.

DIENSTAG, 2. JUNI
Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschließendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 3. JUNI
Vorlesen für die Kleinen
Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. 17 Uhr, Bibliothek Dorf. Der Eintritt ist gratis.

Aktiv! im Sommer
Pilates, organisiert von «Gsünder Basel». 19–19.50 Uhr, Wettsteinanlage. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung nötig.

Unterwegs – wir sind mobil
Die Gemeinde Bettingen thematisiert in Zusammenarbeit mit den BVB und dem Amt für Mobilität des Kantons Basel-Stadt den öffentlichen Verkehr und will mit der Bevölkerung in Dialog treten. 19.30 Uhr, Dorfhalle Bettingen.

DONNERSTAG, 4. JUNI
Aktiv! im Sommer
Tai-Chi, organisiert von «Gsünder Basel». 19–20 Uhr, Wettsteinanlage. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung nötig.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Freitagsgeschenk

Am Freitag, 5. Juni 2015,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 21 Uhr für Sie geöffnet.

FDP

Die Liberalen



JA!

Zone 2R

Fritz Weissenberger,

a Gemeinderat FDP

Für eine Vereinheitlichung der Spezialzonen.

FDP.Die Liberalen Riehen

S-06

RZ036831

RIEHEN / VIERJUCHARTENWEG 25

Per sofort zu vermieten

3 1/2 Zimmer –Dachwohnung (180m2) mit sonnigem Balkon

Baujahr 2013 / Erstvermietung

Luxuriöser Innenausbau

Grosses Wohn-Esszimmer (72 m2)

2 Schlafzimmer (34 m2 und 40 m2)

Badezimmer mit WC, D'Lavabo + Douche

Separates Gäste-WC + Waschturm

SFr. 3'600.- brutto (inkl. SFr. 300.- à cto NK)

Freie Besichtigung:

Samstag, 30. Mai 2015,

11.00 Uhr - 14.00 Uhr

Verwaltungsbüro Wirz, Arlesheim, 061 411 31 30

RZ036923

Untere Wenkenhofstrasse 5, Riehen

Lebensqualität in modernem, gepflegten Mehrfamilienhaus

Wohlbefinden an ruhiger Lage für Familie und Paare. Hier erwartet Sie eine grosszügige und moderne Wohnung:

- 4.5-Zimmer-Wohnung im 1. OG

- 100m²

- Bruttopreis pro Monat: CHF 2'630.00

- verfügbar ab sofort

Für Ihre Wohnqualität:

- grosszügige, moderne Einbauküche mit Glaskeramikkochfeld und Geschirrwashmaschine

- Parkettboden in Wohn- und Schlafzimmer

- grosser Balkon

- grosser Einbauschränk im Gang

- Bad/WC

- Dusche/WC

- Kellerabteil

- zugehörnder Bastelraum mit eigenem Waschturm

Interessiert? Dann lohnt sich eine Besichtigung.

T 061 378 83 00

kontakt@bs.regimo.ch

www.regimo.ch

Regimo Basel

Immobilienleistungen

RZ036913

Stadtnahe 4- Zimmerwohnung in Riehen

CHF 1'745.- inkl. NK

An der Bäumlhofstrasse in Riehen vermieten wir diese familienfreundliche Wohnung. Sie finden alles in der Nähe, von Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten bis ÖV. Die Wohnung verfügt über einen modernen Ausbaustandart und einem grossen Balkon.

Weitere Angebote unter: www.immoscout24.ch

NYFAG AG Immobilienverwaltung

Wassergrabenstr. 1, CH-4102 Binningen

Tel. 061 425 90 50, Fax 061 425 90 55

www.nyfag.ch

NYFAG

100 Jahre

RZ036933

Zu verkaufen in Riehen

Reiheneinfamilienhaus

ideal für kleine Familie

Wyss, Tel. 061 601 07 35

RZ036722

Wir suchen in Riehen

mind. vier Zimmer

familienfreundlich, gemütlich, charmant, gerne auch einfach, aber naturnah oder mit einem Flecken Grün.

per Chiffre 3123 an die Riehener Zeitung, Postfach 198, 4125 Riehen

RZ036933

In Riehen an der Burgstrasse vermieten wir per 1. August 2015 oder nach Vereinbarung

Bastelraum (29 m2)

im UG, mit Lavabo im Raum Mitbenutzungsrecht einer allgemeinen WC-Anlage

300.-- inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter

061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ036840

In Riehen Grünzone, zu verpachten

SF Parzelle Nr. 717, 9 A 59 m², mit Gartenhäuschen

Rotengrabenweg 40, Bushaltestelle

O. Stalder, Telefon 061 641 30 31

RZ036806

Flohmarkt 30. Mai, 10–17 Uhr

Äussere Baselstrasse 397, Riehen (am Ende der Allee Kleinrieden Promenade)

Erlös zu Gunsten Sachham, Nepal

RZ036877

Autoabstellplatz im Dorfzentrum

in Tiefgarage, Nähe Tramstation Dorf, zu vermieten. Fr. 160.– Monat

Besichtigung und Anmeldung

Telefon 061 641 38 41

RZ036803

Haushalt und Betreuung

Fürsorglich, sorgfältig, verantwortungsbewusst, gut gelaunt, flexibel.

Referenzen aus Riehen

Telefon 077 426 08 79

RZ036901

Haushaltshilfe mit langjähriger Erfahrung sucht 50%-Anstellung zum 1. September oder nach Vereinbarung

in grossen Haushalt. Ausschiesslich Montag bis Freitag vormittags. Alle Arbeiten (Putzen nur nach Absprache bzw. als Vertretung.) Anfragen per Chiffre 3127 an die Riehener Zeitung, Postfach 198, 4125 Riehen

RZ036925

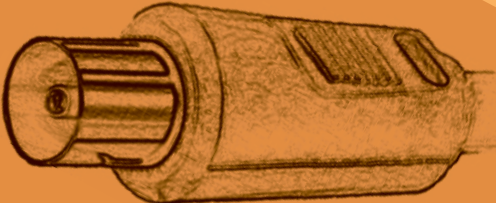
Ja! zum nachhaltigen K-Netz ohne Risiko

Ja, weil...

...der aktuelle Zustand mit dem Pachtvertrag der cablecom im Sommer 2016 ausläuft und der Weiterbetrieb nur mit dem Verkauf an das regionale KMU ImproWare AG nachhaltig und langfristig gesichert ist.

...der Betrieb des Kabelnetzes keine Staatsaufgabe ist und die Verwaltung weiter ausgebaut wird, wenn die Gemeinde das K-Netz selber betreiben muss.

...das Risiko für den Steuerzahler bei einer drohenden Sanierung nicht abzuschätzen ist und jetzt mit dem Verkauf ein guter Preis erzielt werden kann.



Bürgerliches Komitee «Ja zum nachhaltigen K-Netz ohne Risiko»

Komiteepräsidium: Patrick Huber, Einwohnerrat CVP und Pascal Messerli, Einwohnerrat SVP

RZ036930

REFERENDUM 2 statt 5

Das parteiunabhängige Referendumskomitee 2 statt 5 freut sich über die breite Zustimmung der Riehener Parteien zum Referendum gegen 5 Wohneinheiten in den Riehener Hanglagen.

EVP: NEIN-Parole

Grüne: NEIN-Parole

SP: NEIN-Parole

SVP: NEIN-Parole

LDP: Stimmfreigabe

Stimmen auch Sie am 14. Juni 2015

NEIN

zur Zone 2R!

(§1 des Zonenordnungsbeschlusses vom 27.11.2014)

Danke für Ihre Unterstützung.

www.referendum2statt5.ch

RZ036885

Riehen... erleben

Riehen... à point







Riehen... im Wandel

Samstag, 6. Juni 2015, 14.00 Uhr

Ein neuer Dorfkern für Riehen

Baustellenführung mit Roger Sommerhalder, Fachbereichsleiter Tiefbau

Mit der Neugestaltung der Schmiedgasse, der Wettsteinstrasse und des Webergässchens wird der Dorfkern fussgängerfreundlich gestaltet. Die Bauarbeiten kommen zügig voran, das Dorfzentrum nimmt täglich konkretere Formen an. Während der Führung erfahren Sie mehr über den Bauablauf, die Herausforderungen und die Hintergründe der Baustelle.

Treffpunkt: Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1 (Parkplatzseite), Riehen

Dauer: ca. 1 Stunden

Die Führung ist kostenlos!

Weitere Informationen

Roger Sommerhalder, Fachbereichsleiter Tiefbau

Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen

Tel 061 646 82 77

roger.sommerhalder@riehen.ch

www.riehen.ch

Gemeinde Riehen

Dokumentationsstelle

RZ036943

RIEHEN

LEBENSKULTUR

EXTREM?!

Katja Gentinetta

Politikphilosophin

Josef Sachs

Forensiker und Gewaltspezialist

Evelyne Binsack

Extremsportlerin

Kult Pelda

Kriegsreporter

Niklaus Flütsch

Gynäkologe und Autor

Mirjam von Arx

Filmregisseurin

Michael Hermann

Geograph und Politikwissenschaftler

Patrick Rohr

Moderator

Wenkenhof GESPRÄCHE

28. – 29. Mai 2015

Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen

www.wenkenhofgespraeche.ch

RZ036923

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

KORNFELDKIRCHE Dreitägiges Familienpfingstlager im Simmental

Viel Zeit zum Spielen, Reden und Musizieren



Spass am Pfingstlager hatten Gross und Klein – egal, ob beim Bad im Whirlpool oder beim Grillieren im Wald. Fotos: zVg

Am vergangenen Wochenende verbrachten zehn Familien und zwei motivierte Konfirmandinnen der Kornfeldkirche in Boltigen im Simmental gemeinsam ein fröhliches, abwechslungsreiches und buntes Pfingstlager. Während des Jahres treffen sich die jungen Besucher des Kindertreffs parallel zum Gottesdienst in der Kornfeldkirche zu einem Kinderprogramm. Die ein bis zwölf Jahre alten Kinder sind in drei altersgetrennte Gruppen aufgeteilt; sie singen, entdecken Geschichten aus der Bibel, basteln, spielen und geniessen die Gemeinschaft. Um für einmal etwas mehr Zeit zusammen zu verbringen,

planten wir dieses Jahr das Familienpfingstlager, um uns näher kennenzulernen.

Zum Lagerprogramm gehörten das gemeinsame Kochen, verschiedene Sportaktivitäten, Gesellschaftsspiele sowie eine schöne Wanderung an den Lauenensee mit einem Bad der ganz Mutigen im eiskalten Wasser. Der drei Meter lange «Töggelkasten», der Billardtisch sowie ein Whirlpool auf der Terrasse des ehemaligen Hotels Bären, das zu einem schönen Lagerhaus umfunktioniert worden ist, wurden begeistert von Klein und Gross benutzt.

Die 22 Kinder genossen die gemeinsame Zeit sehr, neue Freund-

schaften konnten geschlossen werden. So hörte die einjährige Ann begeistert den rappenden Teenagern zu, die Konfirmandinnen erzählten Geschichten, die Jungs spielten Fussball und die Eltern hatten auch einmal Zeit, um gemeinsam einen Kaffee oder abends ein Glas Wein zu geniessen. Während der drei Tage wurde viel gesungen und musiziert. Wir machten uns gemeinsam Gedanken zu Pfingsten und was dieser Feiertag heute noch für uns bedeuten kann. Rundum zufrieden kehrten am Montagabend müde Familien nach Riehen zurück.

Maya Frei-Krepfer



LESERBRIEFE

Die Ja-Argumente sprechen für ein Nein

In zwei Punkten gebe ich den Befürwortern des K-Netz-Verkaufs recht, doch sprechen auch diese zwei Punkte für ein Nein. Die Gemeinde muss ein K-Netz nicht betreiben, das ist tatsächlich nicht ihre Aufgabe. Genau dies sieht ja auch die Vorlage mit dem Dienstleistungsvertrag des Gemeinderates vor, die bei einem Nein zum Verkauf zum Tragen käme. Aber die Gemeinde muss die Infrastruktur zur Verfügung stellen, damit ein privater Betreiber die Telekommunikationsangebote darüber verbreiten kann. Und ja, dem Internet gehört die Zukunft, es geht nicht nur ums Fernsehen.

Was machen wir aber nach einem Verkauf, wenn die Internetgeschwindigkeit vielleicht irgendwann einmal nicht mehr der Leistung entspricht, die wir gerne hätten? Wenn beispielsweise die Netzneutralität nicht mehr gewährleistet ist und nur vom Betreiber ausgewählte Internetdienstleister Zugangsrecht zu unserem K-Netz bekommen? Was machen wir, wenn nach zwei, drei Jahren die Gebühren für Fernsehen, Internet und Telefon in die Höhe schnellen und ein Preisüberwacher erst dann eingreift, wenn die Gebühren zum Beispiel über das Swisscom-Niveau gestiegen sind? Wir haben keine Einflussmöglichkeiten mehr. Verkauft ist verkauft. Nur, wenn die Gemeinde das K-Netz als Infrastruktur behält, können wir über Qualität und Gebühren mitentscheiden.

Regina Rahmen, Riehen

Ja zum nachhaltigen Kommunikationsnetz

Nur ein Verkauf des K-Netzes am 14. Juni bietet der Riehener Bevölkerung ein optimales Preis-Leistungs-Ver-

hältnis ohne Risiko. In einer freien Marktwirtschaft ist es sinnvoll, wenn sich eine Gemeinde wie Riehen auf kommunale Kernaufgaben wie Bildung, Sicherheit, Familie und Kultur konzentriert. Eine konkurrierende Position gegenüber der Swisscom und anderen Marktanbietern einzunehmen, ist keine Angelegenheit der Gemeinde und kann fatale Folgen für alle Einwohnerinnen und Einwohner haben. Sollte das K-Netz weiterhin von der Gemeinde betrieben werden und sollte in den nächsten Jahren noch mehr Kundschaft an die Swisscom verloren gehen, müsste der Steuerzahler die Verluste selbst berappen, wenn man bei den Kernaufgaben den Rotstift nicht ansetzen will. Dies wäre für unsere Zukunft nicht nur unverantwortlich, sondern auch gefährlich. Deshalb empfehle ich am 14. Juni ein Ja zum nachhaltigen K-Netz ohne Risiko.

Pascal Messerli,
Einwohnerat SVP Riehen,
Co-Präsident Komitee «Ja zum nachhaltigen K-Netz ohne Risiko»

Das pure Chaos in Riehen vermeiden

Wenn ich die Artikel lese, die in den letzten Wochen und Monaten zum umstrittenen Providerwechsel von Impropware zu Quickline sowie zur undurchsichtigen Rolle der InterGga in diesem Zusammenhang publiziert worden sind, dann graut mir vor einem möglichen Providerwechsel von UPC Cablecom zur Impropware in der Gemeinde Riehen. Hunderte von Kunden ohne Telefon- und Internetanschluss, Chaos pur und der Kunde restlos überfordert. Doch dieser ist am Schluss noch der Schuldige, wenn er keinen Anschluss hat. Brauchen wir das wirklich? Einen Wechsel voller Unsicherheiten? Ich denke nicht und

wir können uns ein solches Szenario für Riehen ersparen, indem wir einen Verkauf des Kabelnetzes erneut deutlich ablehnen.

Jasmine Margiotta, Riehen

Absage an alle Individualinteressen

Planungsrelevante Überlegungen sind es nicht gewesen, die eine Mehrheit des Einwohnerrates bewogen hat – entgegen dem Antrag des Gemeinderates – in den Hanglagen anstelle von Ein- und Zweifamilienhäusern Blöcke von fünf Wohneinheiten nicht nur zuzulassen, sondern deren Erstellung zu begünstigen. Soll jetzt die in Jahrzehnten gewachsene, durchgrünte Einheit von Ein- und Zweifamilienhäusern «verklotzt» werden? Unser Nein darf auch als Absage an alle Individualinteressen verstanden werden, denn dafür ist und bleibt uns unsere Gemeinde schlicht zu wertvoll. Darum am 14. Juni Nein zu «5 statt 2».

Philipp Ponacz,
Einwohnerat EVP Riehen

Ein Ja für 98 Prozent der Bevölkerung

Wenn Sie heute von Ihrer Tante 100'000 Franken erben, müssen Sie 10'000 Franken Erbschaftssteuern bezahlen. Wird die Initiative zur Reform der Erbschaftssteuer angenommen, bezahlen Sie für diese Erbschaft gar nichts mehr. Laut Vermögensstatistik 2011 der Eidgenössischen Steuerverwaltung wären im Kanton Basel-Stadt bloss 2,1 Prozent der Bevölkerung von den neuen Erbschaftssteuern betroffen. Und bei Vererbung von Familien-KMU wird von den Initianten ein Freibetrag von 50 Millionen Franken vorgeschlagen, sofern die Erben den Betrieb weiterführen. Das sind die Fakten, alles andere ist Angstmache-

«BEERI LOUNGE» Mädchengruppe mit Blumenstand

Blumengestecke für guten Zweck

Die «Beeri Lounge», die Mädchengruppe der Kornfeldkirche, kreiert heute Abend schöne Blumengestecke, die morgen Samstag, 30. Mai, ab 9 Uhr bis ungefähr 14 Uhr im Rauracherzentrum verkauft werden. Die rund 30 Mädchen sammeln sowohl für den Wiederaufbau eines Waisenhauses in Nepal als auch für ihre Gruppenkasse.

Die Mädchengruppe besteht schon seit mehr als fünf Jahren. Die Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren treffen sich einmal im Monat am Freitagabend im Jugendraum der Kornfeldkirche. Adventskränze binden und Naturkosmetik herstellen gehören genauso zum Programm wie gemeinsam kochen und essen. Im Sommer ist die Gruppe auch im Freien bei Nachtwanderungen, Spielabenden im Wenkenpark, beim Hörnli Ko-

chen auf offenem Feuer und vielem mehr anzutreffen. Das Programm wird von Jugendlichen sowie der Familien- und Jugendarbeiterin der Kornfeldkirche im Austausch mit den Teilnehmerinnen vorbereitet. Momentan besteht die Gruppe aus vielen aufgestellten und initiativen Mädchen aus Riehen, die sich freuen würden, etwas Geld für ihre Gruppenkasse einnehmen und einem in Nepal engagierten Gemeindemitglied einen Beitrag für Waisenkinder mitgeben zu können.

So sind morgen alle am Blumenstand der «Beeri Lounge» willkommen. Alle Mädchen, die an einem Freitagabend hineinschauen möchten, sind übrigens ganz herzlich dazu eingeladen.

Maya Frei-Krepfer



Die aufgestellten Mädchen der «Beeri Lounge» verkaufen morgen Blumengestecke. Fotos: Maya Frei-Krepfer

rei. Wenn Sie zu den 98 Prozent gehören, die vermutlich weniger als zwei Millionen Franken erben werden, sollten Sie am 14. Juni eigentlich Ja stimmen.

Ueli Leder, Riehen

Erbschaftssteuer? Nein, danke!

Offizielle Statistiken zeigen den Wert des steuerbaren Vermögens. Dies ist trügerisch. Die Initiative rechnet mit den Verkehrswerten. Da wird ein Haus mit einem Steuerwert von einer Million Franken in den städtischen Agglomerationen rasch zu einem Verkehrswert von einigen Millionen Franken und deren Besitzer ungewollt zu Multimillionären!

Eigenheimbesitzer zahlen mit den Steuern über Jahrzehnte Eigenmietwert. Dieser virtuelle Wert muss mit «Cash» bezahlt werden, also mit Geld, das nirgends zugeflossen ist, was wohl weltweit einmalig ist. Sparsame und bescheidene Eigenheimbesitzer werden damit lebenslang bestraft und mit dieser Erbschaftssteuer womöglich nochmals geschröpft.

Die Initiative suggeriert, dass Eigenheimbesitzer als Spekulanten nur darauf aus sind, ihren Besitz möglichst optimal in Millionen umzuwandeln. Die Weitergabe an die Kinder ist nicht vorgesehen, denn diese können mit den jeweils zu erhöhenden Hypotheken für die Abgabe an die Steuerverwaltung den Besitz gar nicht halten. Daraus folgt: Verkauf des Hauses und die 1% der wirklich Vermögenden erhalten zu ihren 99% noch mehr dazu. In Tat und Wahrheit ist die Initiative aber ein Raubzug auf die Eigenheime des Mittelstandes und dies für jede Generation wiederkehrend, oder bis zum Ruin!

Übrigens: Auch Wohnungsmieter sind Mitbetroffene. Nicht alle Liegen-

schaften gehören Genossenschaften. Private Liegenschaftsbesitzer werden die Erbschaftssteuern auf die Mietzinse umlegen!

Max Kölliker, Riehen

Abfallentsorgung mit Containern: Nein

Als Steuerzahler werden auch wir in Riehen zur Kasse gebeten, wenn in Basel neue Unterflur-Container installiert werden. Diese Abfallcontainer sind für ältere und gebrechliche Menschen ungeeignet. Zudem beanspruchen sie viel Platz, sodass viele Parkplätze verschwinden würden. Auch Grünflächen und Baumrabbatten müssten verkleinert oder aufgehoben werden. Das unsinnige Projekt würde im Endausbau mehr als 40 Millionen Franken kosten. Deshalb ist es erfreulich, dass über 1000 Riehener und Bettinger das Referendum unterschrieben hatten.

Peter A. Vogt, Riehen,
Co-Präsident des überparteilichen
Referendumskomitees gegen
Abfallentsorgung mit Containern

Reklameteil



acura spitex
Pflege und Betreuung zu Hause
seit 1995



« Meine Spitex,
ganz persönlich
von 6 - 21 Uhr
für mich da! »

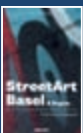
T 061 322 41 74
info@acura-spitex.ch

Bücher Top 10
Belletristik

- 

4. **Andrea Camilleri**
Das Spiel des Poeten
Krimi | Lübbe Verlag
1. **Martin Walker**
Provokateure. Der siebte Fall für Bruno, Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag
2. **Sun-Mi Hwang**
Das Huhn, das vom Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag
3. **Lukas Hartmann**
Auf beiden Seiten
Roman | Diogenes Verlag
5. **Martin Suter**
Montecristo
Roman | Diogenes Verlag
6. **Milena Moser**
Das Glück sieht immer anders aus
Roman | Nagel & Kimche Verlag
7. **Lukas Bärfuss**
Stil und Moral
Essays | Wallstein Verlag
8. **Per Andersson**
Vom Inder, der auf dem Fahrrad bis nach Schweden fuhr um dort seine grosse Liebe wiederzufinden
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
9. **Petros Markaris**
Zurück auf Start. Ein Fall für Kostas Charitos
Krimi | Diogenes Verlag
10. **Michael Fehr**
Simeliberg
Roman | Der gesunde Menschenversand

Bücher Top 10
Sachbuch

- 

9. **Kai H. Schlusche**
Street Art
Basel & Region.
Die Hotspots
im Dreiländereck
Kunst | Gudberg Neger
1. **Tanja Grandits**
Kräuter. Vierzig Kräuter und hundertvierzig Rezepte
Kochen | AT Verlag
2. **Thomas Maissen**
Schweizer Heldengeschichten – und was dahinter steckt
Geschichte | Hier und Jetzt Verlag
3. **Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
4. **Joachim Bauer**
Selbststeuerung. Die Wiederentdeckung des freien Willens
Neuropsychologie | Blessing Verlag
5. **Hilary Mantel**
Von Geist und Geistern
Autobiografie | Dumont Verlag
6. **Wolfgang Bauer**
Über das Meer. Mit Syrern auf der Flucht nach Europa
Reportage | Suhrkamp Verlag
7. **Thomas Gottschalk**
Herbstblond. Die Autobiografie
Biografie | Heyne Verlag
8. **Shlomo Graber**
Denn Liebe ist stärker als Hass
Biografie | Riverfield Verlag
10. **Owen Edwards**
Expanding Universe. Hubble Space Telescope
Naturwissenschaft | Taschen Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf Hemdenabos

www.riehener-zeitung.ch

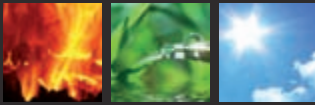
SMEH
SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRÄKEN
Tornado-Soundtracks
Mittwoch, 27. Mai, 14.30 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 14.30 Uhr
Theater Arlecchino
Walkeweg 122, 4052 Basel
Tickets:
info@theater-arlecchino.ch
www.theater-arlecchino.ch

DORFKIRCHE RIEHEN
KONZERTZYKLUS 2015
MUSIK AUS SPANIEN UND LATEINAMERIKA
Sonntag, 31. Mai, 17.00 Uhr

Nana Hiwatari *Gitarre*
Caravaggio Quartett Basel
L. Boccherini: Streichquartett C-Dur, «La Ritirata di Madrid»
Gitarre und Streichquartett; F. Sor: Septème fantasie op. 30
«Sur des aires favorites»; M. de Falla: Homenaje a Claude Debussy
(Gitarrensolo); Ernst Widmer: Streichquartett Nr. 6 «Reconcavo».
Vorverkauf:
Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wyler Basel, BaZ am
Aeschenplatz, Geschäftsstelle Connaissance-vous 061 825 64 22
Konzertkasse ab 16.00 Uhr
www.connaissance-vous.ch



Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

NEIN ZUM VERKAUF UNSERES K-NETZES



Amstutz Katrin, Lehrerin; **Bächlin** Gerhard; **Bechtel** Walo, Elektroingenieur HTL; **Brenner** Hans-Rudolf, Prof. Dr., Biologe; **Burri** Christian, Gymnasiallehrer, Alt-Einwohnerat; **Engeler** Roland, Einwohnerrat; **Ettlin** Karl, Alt-Einwohnerat; **Grossenbacher** Thomas, Co-Leiter ICT Medien Schulen Basel-Stadt, Grossrat Grüne; **Gysel** Matthias, Einwohnerrat; **Hazenkamp** Marianne, Gymnasiallehrerin, Einwohnerrätin; **Kölliker** Max, El. Ing. HTL, ehemals Mitglied der gemeinderätlichen Kommission „Strategie K-Netz“; **Leschhorn Strebel** Martin, Einwohnerrat; **Lötscher** Roland, Gymnasiallehrer, Einwohnerrat; **Mazzotti** Bruno, Unternehmer, alt Grossrat; **Mazzotti** Sasha, Regisseurin, Einwohnerrätin; **Miescher** Elisabeth, Theologin, Alt-Einwohnerrätin; **Müller** Philipp, Dipl. El.-Ing. ETH; **Müller** Thomas U., lic. iur., alt Gemeinderat Bettingen; **Ohnemus** Eric, Betriebsökonom, Präsident BWG Höflirain, Riehen; **Rahmen** Regina, Pösterlin, Präsidentin syndicom Sektion Region Basel; **Reinhard** Franziska, Grossrätin; **Roth** Franziska, Einwohnerrätin, Grossrätin; **Schachenmann** Caroline, Pflegefachfrau, Einwohnerrätin; **Senn** Kari, Lehrer, Alt-Gemeinderat; **Spring** Paul, Siegrist; **Stucki** Ursula, Juristin; **Sutter-Somm** Karin, Dr. iur., Juristin/Universität Basel, Alt-Einwohnerrätin; **Tamm** Niggi, Advokat, alt Gemeinderat; **Vogel** Paul, Schüler; **Werner** Felix; **Widmer-Huber** Thomas, Einwohnerrat

Überparteiliches Komitee gegen den Verkauf des Riehener K-Netzes

Unterstützen Sie unseren Einsatz für das Riehener K-Netz:
Spenden: PC 40-33244-1
(SP, 4125 Riehen, Vermerk: «Komitee K-Netz»)
Kontakt: martin.leschhorn@hispeed.ch

RIEHENER ZEITUNG

Machen Sie
in Ihrem
Kleiderschrank
Platz für
den Sommer.

SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
Telefon 061 319 56 56
www.srk-basel.ch

Unsere Krimi-Bestseller jetzt auch als Taschenbuch!



Dani von Wattenwyl
Die Brigade des Falken
528 Seiten, kartoniert
CHF 14.80
ISBN 978-3-7245-2046-7

Anne Gold
Das Auge des Sehers
368 Seiten, kartoniert
CHF 14.80
ISBN 978-3-7245-2044-3

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardt
www.reinhardt.ch

**KOMMISSÄR
FERRARI**

www.riehener-zeitung.ch

Pfingstlager 2015 Spiel, Spass und Abenteuer erlebten die vier Riehener Pfadiabteilungen im diesjährigen «Pfila»

Und wieder einmal retteten die Pfadis die Welt ...

Am Pfingstwochenende waren alle vier Pfadiabteilungen aus Riehen im sogenannten «Pfila». Das wohlgrösste Lager in der Region Basel war jenes des Katholischen Pfadfinderkorps, an dem 17 Pfadiabteilungen teilnahmen. Andere Abteilungen hatten ganz «normale» Lager, in denen aber natürlich ebenfalls eine Menge los war. Die Wolfsstufe der Pfadi Pro Patria reiste nach Herznach, die Pfadistufe der Maitlipfadi Rieche in den Kanton Jura. Eine Woche vor allen anderen war die Wolfsstufe der Mädchenabteilung unterwegs: Sie kam schon an Auffahrt in St. Niklaus an.

Pio- und Pfadistufe St. Ragnachar

Für die rund 50 Pfadis und Pios der Abteilung St. Ragnachar stand dieses Jahr ein «Pfila» der besonderen Art an. Zusammen mit 16 anderen Abteilungen aus der Pfadi Region Basel zogen sie ins luzernische Zell. Auf dem Lagerplatz angekommen, wurden die insgesamt 570 Pfadis, Pios und Helfer von Indiana Jones empfangen und eingeladen, an seiner Schatzsucher-Ausbildung teilzunehmen. Bevor jedoch damit angefangen werden konnte, richteten sich die Pfadfinder auf dem Lagerplatz ein und stellten Aufenthalts-, Küchen- und Schlafzelte auf. Nach diesem Kraftakt stand das ganze Lager im Zeichen des Schatzsuchens – und des Schliessens von neuen Pfadifreundschaften. Die drei sonnigen Tage nahe dem Emmental verflohen wie im Flug und werden den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Nicht weit von den Pfadis und Pios entfernt waren auch die Wölfe im Pfingstlager. In der Nähe von Kriens verbrachten die rund 30 Wölfe das verlängerte Wochenende, erlebten spannende Abenteuer in Wäldern und auf Wiesen und retteten am Sonntagabend sogar die Welt vor dem bösen Voodoopriester! Erschöpft, aber glücklich trafen die Wölfe am Montagmittag in Riehen ein und freuten sich bereits auf das Herbstlager.

Andrin Aeschbach v/o Django

Wolfsstufe Pfadi Pro Patria

Am Samstagmorgen machten sich unglaubliche 36 Wölflin, begleitet von fünf Leitern, auf den Weg nach Herznach. Kurz vor dem Ziel wurden sie jedoch von zwei Wächtern aufgehalten, die ihnen den Zugang zum Lagerplatz verwehrten. Die waghalsigen Wölfe widersetzten sich jedoch diesem Verbot und richteten sich nach einem wohlverdienten Lunch trotzdem auf dem Gelände ein. Ob das schlau war? Kurz darauf tauchten die Wächter wieder auf und verkündeten, dass die Wölfe nun gezwungen seien, an den Spielen teilzunehmen.

Sie besuchten die verschiedenen Distrikte, in denen sie jeweils eine Aufgabe erledigen mussten, um sich die Bewohner zu Freunden zu ma-



Volleyball stand im Pfingstlager der Pfadistufe St. Ragnachar auch auf dem Programm.

Foto: Andrin Aeschbach v/o Django

chen. Im Gettodistrikt mussten die Wölfe ihre Fähigkeiten beim Brennball unter Beweis stellen, bei den Holzfällern mussten sie zuerst zeigen, was sie über Bäume und Pflanzen wissen. Danach wurde ihnen gezeigt, wie man auf verschiedene Arten Feuer machen kann. Nach dem Abendessen schminkten sie sich mit Schlamm und kontrollierten nochmals ihre Waffen – dann begannen die Spiele. Beim «Bändelkampf» kämpften nun alle Distrikte gegeneinander. Die Wölfe bemerkten schnell, dass der Spielleiter betrog. Ihre Freunde erklärten ihnen, dass das nun seit 123 Jahren jedes Jahr der Fall sei und niemand etwas dagegen machen könne. Die mutigen Besucher aus Riehen schafften es schliesslich, die Verfassung der Spiele zu stehlen. Auf dem Lagerplatz warfen sie die Verfassung ins Feuer und beendeten somit die Tradition der Spiele. Die Wölfe schafften es einmal mehr, einen Tyrannen

zu stürzen und so die Bewohner von Herznachien zu befreien.

Benjamin Lüthi v/o Paddington

Pfadi- und Piostufe Maitlipfadi Rieche

Der Wiesentrupp fuhr mit 28 Pfadis in den Kanton Jura nach Le Bémont. Dort übernachteten sie in einer Zivilschutzanlage. Doch bald merkten sie, dass es dort nicht mit rechten Dingen zuzuging. Sie mussten sich gegen die Mafia behaupten und herausfinden, wer in ihrem Umfeld mit der Organisation unter einer Decke steckte. Zum Glück half der als Koch getarnte Agent ihnen dabei und der Bösewicht konnte geschnappt werden. Währenddessen waren die fünf «VIPios» zu Fuss oder mit dem Zug unterwegs. Sie wanderten von Basel nach Reinach, weiter ging es nach Kleinlützel und dann nach Liesberg. Von dort machten die Pios auch einen Abstecher in den Jura, wo sie dem Wie-



Um sich bei der Mafia einzuschleichen, muss man richtig verkleidet sein. Das weiss auch der Wiesentrupp der Maitlipfadi.

Foto: Anouk Sartorius v/o Kudu

sentrupp noch aus der Patsche helfen mussten. Ausserdem nahmen sie die sieben ältesten Pfadis neu bei sich in der Gruppe auf. Nach diesem anstrengenden sportlichen Programm durfte die Erholung natürlich nicht zu kurz kommen: Einem Besuch im Aquabasilea stand daher nichts mehr im Weg.

Lisa Garberson v/o Lumpazi

Wolfsstufe Maitlipfadi Rieche

Nachdem die Waldbienli der Maitlipfadi Rieche bei einem Wettbewerb einen dreitägigen Aufenthalt in einem Zirkuscamp gewonnen hatten, machten sie sich an Auffahrt auf den Weg nach St. Niklaus im Kanton Solothurn, wo dieses stattfinden sollte. Dort angekommen, lernten sie einige Zirkusleute kennen. Beim ersten Zvieri tauchte dann der Zirkusdoktor auf und gab allen Mädchen ein Stück Schokolade, was sie sehr nett fanden. Der Doktor kam nun nach jedem Essen mit Schokolade vorbei. Von Maximili-

an, der auch ein Campbesucher war, erfuhren die jungen Gäste, was es wirklich mit dieser Schokolade auf sich hat. Der Zirkusdirektor und der Doktor steckten nämlich zusammen unter eine Decke. Ihre Masche war es, die Menschen zuerst mit Schokolade glücklich zu machen und ihnen danach in einer schmerzhaften Prozedur das Glück wieder abzusaugen, um es selbst zu behalten. Alle Menschen auf dieser Welt sollten unglücklich sein, nur der Doktor und der Direktor nicht. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion erkämpften sich die Mädchen das gestohlene Gegenmittel wieder zurück und sperrten den bösen Direktor und den Doktor in eine Schneekugel ein. Als Dank erhielten sie von den Zirkusartisten einen supertollen Lagerdruck. Nun konnten sie mit gutem Gewissen wieder nach Hause fahren, nachdem sie wieder einmal die Welt vor einer Katastrophe bewahrt hatten.

Angela Luginbühl v/o Iguassa



Die Wolfsstufe der Pfadi Pro Patria entpuppte sich wieder einmal als «wilde Meute».

Foto: Tobias Mumenthaler v/o Fips



Die Waldbienli der Maitlipfadi Rieche genossen das Zirkuscamp in vollen Zügen.

Foto: Yanina Hasler v/o Oyara

... Wo die Zwerge regieren ...

Frühlingsgefühle

Episode 36

- mh. Im Kindergarten geht es im Moment hoch her. Zumindest laut der Berichterstattung der Zwergenprinzessin. Denn jeden Abend führt sie Buch darüber, wer gerade in wen verliebt ist und hält alle Neuigkeiten schriftlich fest.
- Und da gibt es täglich viel zu notieren! Was für eine herrliche Aufregung ...
- Angefangen hat alles mit einem Kuss ...
- «Weisst du, Mama, ich muss dir jetzt etwas erzählen, das wird dir gar nicht gefallen», sagt sie mir neulich bedeutungsvoll. Ich zuckte zusammen: Was könnte sie angestellt haben?
- «Ich bin heute geküsst worden», fährt sie mit ernstem Blick fort und senkt den Kopf.
- «Waaaaas?», jauchzte ich erstaunt und kann mein Lachen nicht zurückhalten. «Von wem denn?»
- «Erleichtert darüber, dass ich das offenbar nicht schlimm, sondern lustig finde, erzählt sie: «Vom Jan. Und der ist schon in der ersten Klasse!» Ihre tiefroten Backen verraten das heimliche Vergnügen am skandalösen

Sachverhalt. «Und was hast du dann gemacht?» – «Nichts. Er ist ja gleich wieder davongerannt.» Stimmt, ich beginne mich daran zu erinnern, dass das mit dem Küssen im Zwergenland ja nach ganz anderen Regeln läuft ... «Und gefällt er dir denn auch?», frage ich. «Ich weiss noch nicht, ich muss noch überlegen.»

Doch nicht nur bei Jan, auch bei anderen Zwergen scheint Amors Pfeil getroffen zu haben. «Also Anna ist total in Thomas verliebt und schreibt ihm immer Briefe mit Herzen. Aber er wirft sie dann weg, weil er das blöd findet. Und Petra wird dauernd vom Boris geküsst! Der ist ja so was von verknallt! Dafür hat aber Petra Tim geküsst und zwar voll auf den Mund. Er fand das so eklig, dass er sich gleich waschen ging. Und Michi, den muss-

ten wir richtig festhalten, damit Emily ihn endlich küssen kann ...» So – oder ähnlich – klingt jeweils die Zusammenfassung. Natürlich gibt es auch noch die heimlichen Zuneigungen: «Alle wissen, dass Christina Marc mag, aber sie will es ihm nicht sagen. Und als Boris das laut ausplauderte, hat sie ihn verhauen.» Klar, das geht natürlich nicht, so was! «Gibt es denn auch zwei, die beide ineinander verliebt sind?», frage ich. «Ja, klar! Die erkennt man ganz leicht. Das sind die, die NIE miteinander spielen oder reden. Dann denken sie, niemand merkt es.» Logisch.

Während also der ganze Kindergarten in frühlinghaftem Aufruhr scheint, bleibt das Zwergelinschen noch völlig gelassen. Nicht einmal die dauernde Fragerie ihrer Schwester kann

sie aus der Ruhe bringen: «In wen bist du eigentlich verknallt? Ben? Oder Juan?» Zwergelinschen zuckt mit den Schultern: «In keinen.» – «Irgendwen muss es doch aber geben!», beharrt die Ältere. «Ok, dann ist es Charlotte», gibt das Zwergelinschen nach. «Das geht nicht! Es muss ein Bub sein!», entgegnet die Zwergenprinzessin. Jetzt wird es Zwergelinschen langsam zu viel. Wie aus der Pistole geschossen faucht sie: «Doch! Das geht. Frauen können Frauen heiraten. Und ich heirate Charlotte und Punkt!» Wow. So kann man eine Diskussion auch beenden. Respekt!

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergengemutter ...

www.wodiezwergeregieren.com



FERIENWOCHE 43 Seniorinnen und Senioren aus Riehen verbrachten eine tolle Zeit auf Mallorca

Die Reiselust kennt kein Alter

Die Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen hatte im letzten Jahr auf ihrer regelmässig in der RZ erscheinenden «Seniorenseite» diverse Reisemöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren zusammengestellt. Der erprobte Reiseleiter Josef Suter, der schon viele Reisen organisiert hat und Mallorca von mehreren früheren Reisen her kennt, nahm die gute Idee der Gemeinde auf und bot vom 17. bis 24. Mai erstmals eine Reise auf die Baleareninsel an. Teilnehmer Norbert Sprecher hat für die Riehener Zeitung folgenden Reisebericht verfasst:

«43 aufgestellte Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich am 17. Mai vor dem Landgasthof ein, um mit dem von der Gemeinde organisierten Bus zum Euroairport Basel-Mulhouse gebracht zu werden. Nach dem Einchecken hoben wir mit fast einer Stunde Verspätung sanft ab und stiegen rasch auf, der Sonne entgegen. Man konnte noch die Alpen und Genf erkennen und schon hatten wir die Schweiz überflogen. Bald danach verliessen wir das Festland zwischen Nice und Monaco und gelangten auf das offene Meer hinaus. Zuerst kam die Baleareninsel Menorca in Sicht. Die Landung auf Mallorca kurze Zeit später gelang perfekt und beendete den ruhigen Flug. Auf dem sehr belebten und weitläufigen Flughafen von Palma de Mallorca dauerte es dann einige Zeit, bis alle den Koffer hatten. Der bestellte Bus wartete zuverlässig auf alle Teilnehmer und brachte uns ins Hotel Castell Rojal in Canyamel. Man kredenzte uns einen Welcome-Drink und wies uns die Zimmer zu. Alle Zimmer waren hell und zweckmässig eingerichtet und hatten einen Balkon mit Meersicht. Das Hotel verfügt über eine sehr gute Infrastruktur wie Lifts, einen schönen Speisesaal, schöne Grünplätze vor dem Haus mit geheiztem Pool, einen schönen Strand sowie einen gemütlichen Bar-Aufenthaltsraum, wo wir den ersten Abend ausklingen liessen. Es fehlte an nichts. Wer das Fenster nachts nicht ganz schloss, konnte beim Anrollen der Wellen am Strand dem regelmässigen Atmen des Meeres lauschen, bis die Arme von Morpheus die Ermüdeten umschlossen.

Jeden Tag ein Ausflug

Schon am Montag begannen unsere Aktivitäten unter der kundigen Leitung von Josef Suter. Der Bus brachte uns in die Nähe der Gemeinde Son Servera. Die Bauruine der 1906 begonnenen und nie fertiggestellten neugotischen Kathedrale ohne Dach sorgte für eine Überraschung. Heute finden dort gelegentlich Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Danach folgten wir auf der Via Verde dem Bahn-Wanderweg zum ehemaligen Kloster Binicanelles. Es würde den Platz dieses Ferienberichts sprengen, müsste man alle Aktivitäten der folgenden Tage ausführlich auflisten. Deshalb seien die folgenden Tage nur kurz erwähnt. Dienstag: Wanderung zur Tropfstein-



Die fröhliche Riehener Reisegruppe lernte die kulturell hochinteressante Insel Mallorca kennen.

Fotos: Josef Frey

höhle von Arta und Besuch der Höhle. Mittwoch: Busfahrt nach Sineu auf den Markt sowie mit Bus und Schiff nach Formentor, einem Ausflugsort im Nordosten Mallorcas. Donnerstag: Busfahrt nach Cala Rajada mit der schönen Promenade. Die vorgesehene Rückfahrt mit dem Schiff musste wegen zu hohen Wellengangs entfallen. Freitag: Busfahrt nach Palma mit Besichtigung der Stadt und der sehr sehenswerten Kathedrale. Am Samstag war eigentlich eine Inselrundfahrt vorgesehen, doch wegen der langen Autofahrt am Tag vor der Heimreise und zu wenigen Anmeldungen wurde sie abgesagt. Es galt ohnehin: Wer wollte, konnte überall dabei sein, musste jedoch nicht. An diesem «freien» Samstag unternahmen wir einen Spaziergang zum höher gelegenen Golfplatz. Wer wollte, badete im Meer. Dieses hätte an einigen Tagen etwas wärmer sein dürfen. Das Wetter war mehrheitlich sonnig und warm. Regen gab es so gut wie keinen, gelegentlich fielen einige wenige Tropfen.

Das Zusammensein an den Abenden gestaltete sich meistens sehr gemütlich. Man lernte neue Menschen näher kennen und sprach teilweise über sehr persönliche Erlebnisse. Themen wie die Trennung vom Partner wegen einer nicht mehr heilbaren Krankheit oder das Alleinsein nach dem Tod des Partners prägten die Gespräche. Danach war man wieder ganz zufrieden, weil man selbst diese Erfahrungen nicht machen musste. Vielen tat es gut, einmal darüber sprechen zu dürfen. Man konnte sich mit anderen sympathischen Menschen über die Probleme austauschen. Zudem wurden neue freundschaftliche Kontakte geknüpft.

Einige wollen die Kontakte auch nach diesen Ferientagen weiterführen. Natürlich gab es auch lustige Abende: Einmal besuchten einige Teilnehmer ein gemütliches Gartenrestaurant. Der Wirt war ein Spassvogel. Er legte auf alle Tische Spiele aus Holz oder Metall, die mit teilweise sehr simplen Tricks zu knacken waren. Es gab jedes Mal ein grosses Gelächter, wenn jemand nicht sofort begriff, wie etwas funktionierte und wiederholt nach der Lösung suchen musste, die er selbst schon kannte.

Sehr gutes Essen im Hotel

Der Rückflug verlief ebenso ruhig wie der Hinflug. Obwohl die Hektik auf dem Flughafen in Palma gross war, kamen alle im richtigen Gate an und kamen wieder heil nach Hause. Der Ge-

meinde Riehen danken wir für die gute Idee und die willkommene Busfahrt vor und nach der Reise, dem Reiseorganisator Josef Suter für die grosse Arbeit und das gute Gelingen. Dem Hotel gebührt Dank für die gemütliche Unterkunft sowie das sehr gute Essen. Es gab immer ein reichhaltiges Frühstück, bei dem nichts fehlte. Am Abend eine warme oder kalte Suppe, ein vielfältiges Salatbuffet mit Saucen nach Wahl, ein Buffet mit Fleisch und Fisch sowie mehreren Beilagen. Natürlich durften der Käse und ein grosses Dessertbuffet mit Früchten, Glace und Kuchen nicht ausfallen. Für die allermeisten war die Woche ein voller Erfolg. Wer weiss? Vielleicht gibt es bald wieder eine Ferienwoche «Riehen60plus».

Norbert Sprecher



Es wurde viel geredet und gelacht. Ob es an den vielen Mojitos lag?

PRISMA-HAUS Das Prisma-Haus an den Habermatten lädt am 6. Juni zum Tag der offenen Tür

Von der Fabrik zum Treffpunkt

rz. Wer kennt es nicht, das bunte Prisma-Haus an den Habermatten, das den Eingang Riehens wie eine Landmarke kennzeichnet? Im vormaligen grauen Gebäude war lange Jahre die Maschinenfabrik Irion tätig. Später erwarb die Genossenschaft Migros Basel den Komplex mit der Absicht, dort eine Filiale zu eröffnen. Verschiedene Gründe veranlassten die Migros jedoch zum Weiterverkauf. Die Stiftung Good Samaritans kaufte das Haus und vermietete es an den Verein Christliche Schule Riehen, der die Räume über zehn Jahre lang als Hauptmieter nutzte.

Im Jahr 2006 wurde der Schulbetrieb eingestellt und das Gebäude von der Eigentümerin renoviert. Dabei erhielt es seine auffällige orange und blaue Farbe. Die Räume wurden grösstenteils neu vermietet und beheimateten heute zahlreiche Mietparteien: eine Anwaltskanzlei (Albietz Anwältin), zwei IT-Unternehmen (Prismalogix GmbH und Consensus Informatik AG), ein Elektronikunter-



An der orange-blauen Fassade erkennt man das Prisma-Haus am Riehener Dorfeingang bereits von Weitem.

Foto: zlv

nehmen (Electrobrains), ein Gerüstbau- und Malereiunternehmen (Meili), ein Velogeschäft (Tomotec), das

Café Prisma, die Prisma Schule (Privatschule mit Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule) und zwei

christliche Gemeinden (New Covenant Fellowship und Christliche Gemeinde in Basel) – eine bunte Mischung also. Bei der Suche nach einem neuen Namen für das Haus wurde deshalb «Prisma» der Favorit. Dies bringt etwas von der Vielfalt an Aktivitäten und Angeboten im Haus zum Ausdruck.

Im vergangenen Jahr sind einige Mieter innerhalb des Hauses umgezogen und es wurde renoviert, umgebaut und neu eingerichtet. Am 6. Juni findet nun ein Tag der offenen Tür statt. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich das markante Haus an der Rauracherstrasse 3 von innen anzusehen, sich über die Angebote zu informieren und sich bei einem Festbetrieb und Attraktionen für Gross und Klein wohnen zu lassen.

Etwa beim Brunch von 9 bis 12 Uhr im Café Prisma, beim Festbetrieb mit Attraktionen für Kinder von 12 bis 16 Uhr und beim Festakt mit Grusswort des Gemeindepräsidenten um 14 Uhr.

Offene Tür in der Reha Chrischona

rz. 1265 wurde das Bürgerspital Basel erstmals urkundlich als «hospitale novum» im Testament von Magister Johannes zu St. Peter erwähnt. Dieses Datum jährt sich nun zum 750. Mal. Das Jubiläum feiert das Bürgerspital Basel mit mehreren öffentlichen Anlässen unter dem Motto «live». An verschiedenen Standorten erhalten die Besucher Rückblicke in die Vergangenheit, Einblicke in die sozial-medizinischen Dienstleistungen und Ausblicke in die Zukunft.

Was vor 750 Jahren als bescheidene Einrichtung mit den medizinischen Möglichkeiten des Mittelalters begann, hat sich zu einem anerkannten sozial-medizinischen Unternehmen entwickelt. An verschiedenen Standorten in Basel-Stadt und Agglomeration führt das Bürgerspital Basel heute fünf Alterszentren, zehn Wohnhäuser, elf Betriebe und Werkstätten sowie die Reha Chrischona. Das Bürgerspital Basel ist ein wichtiger Arbeitgeber der Region: Rund 1500 Mitarbeitende sind für das Bürgerspital Basel tätig.

Der Auftakt der Festlichkeiten erfolgt morgen Samstag mit dem Tag der offenen Tür in der Reha Chrischona. Wer schon immer einen Blick hinter die Kulissen der Klinik werfen wollte, kann die Reha Chrischona zwischen 11 und 16 Uhr auf einem interaktiven Rundgang hautnah erleben. Geschicklichkeits- und Gesundheitstests, Ernährungsberatung, Gedächtnistrainings, Mal- und Musik-Workshops, Spiel und Spass für Gross und Klein, musikalisches Rahmenprogramm, reichhaltiges Grill-, Salat- und Dessertbuffet und vieles mehr erwartet die Besucher.

Vorbereitungen für das Landifest laufen

rz. Es ist wieder so weit: Das Landifest des Freizeitentrums Landauer steht vor der Tür. Am Freitag, 19. Juni, und Samstag, 20. Juni, können sich Gross und Klein am Familienfest zum Thema «Summer@Landi» erfreuen. Die Vorbereitungen zum Sommerfest sind seit dieser Woche in vollem Gange, auf dem «Landi» wird wieder fleissig gebaut, gebastelt und kreiert. Auch dieses Jahr gilt es, tolle Spielstände, Kulissen, Dekorationen und vieles mehr herzustellen. Wie immer freut sich das Landi-Team über die Unterstützung vieler fleissiger Helferinnen und Helfer jeden Alters.

«Landi»-Tagesferien versprechen viel Spass

rz. In den Sommerferien finden im Freizeitzentrum Landauer wieder viele lustige, interessante, abenteuerliche und spannende Tagesferienwochen statt. «Rund um die Welt», «Katz und Muus», «Im Wilden Westen», «Piraten ahoi», «Bauernhof», «Länder-Spiele-Abenteuer», «Sport», «Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga & Co.», – da ist für jedes Kind etwas dabei. Die Wochen sind randvoll gefüllt mit Spiel, Spass, Basteln, Ausflügen und allerlei Wissenswerten zum jeweiligen Thema. Und bestimmt kann auch die eine oder andere neue Freundschaft geknüpft werden!

Nähere Infos über die einzelnen Wochen finden sich auf der Webseite www.landauer.ch unter der Rubrik «Tagesferien». Es hat in den meisten Wochen noch ein paar Plätze frei.

Neue CD von Malwina Sosnowski

rz. «Über sein Werk fällt wie über sein Leben der Schatten der Unbehaustheit: kein Schweizer, kein Russe, kein Deutscher; kein Romantiker, kein Neutöner, kein Folklorist – aber doch ein klein wenig von all dem ...» Das sagt der österreichische Pianist und Dozent Claus-Christian Schuster über Paul Juon. Und die Violinistin Malwina Sosnowski, Riehener Kulturpreisträgerin, hat mit der Münchner Geigerin Rebekka Hartmann und dem Kölner Pianisten Benyamin Nuss Paul Juons Werk eingespielt. Vor einer Woche ist die neue CD erschienen.

CD Paul Juon: «Silhouettes und Stücke im Volkston für 2 Violinen und Klavier», erschienen bei Musiques Suisses.

WÄRMEVERBUND RIEHEN AG Ausbau der Infrastruktur dank zusätzlichem Kapital

Kapitalerhöhung beschlossen

rz. An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Wärmeverbund Riehen AG wurde eine Kapitalerhöhung von 25 Millionen auf 30 Millionen Franken beschlossen. Das zusätzliche Kapital wird von den IWB eingebracht und ist notwendig, um die anhaltend hohe Nachfrage nach ökologischer Wärmeenergie zu bedienen. Bereits jetzt werden in Riehen über 450 Hausanschlüsse mit «erdwärmeriehen», der ökologischen Fernwärme Riehens, versorgt. Mit dem zusätzlichen Kapital kann die Wärmeverbund Riehen AG ihre Infrastruktur weiter ausbauen und zusätzliche Liegenschaften mit Erdwärme versorgen.

Zum Zeitpunkt der Gründung 2009 plante die Wärmeverbund Riehen AG bis im Jahr 2016 120 Hausanschlüsse neu mit «erdwärmeriehen» zu versorgen. Ende 2014 waren schon 280 Hausanschlüsse neu an das Fernwärmenetz angeschlossen. Um der weiterhin grossen Nachfrage nach «erdwärmeriehen» nachzukommen, seien neue Investitionen erforderlich, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Kapitalerhöhung sei die konsequente Umsetzung der anlässlich der GV 2014 beschlossenen dynamischen Ausbaustrategie, schreibt der Wärmeverbund. Durch das zusätzliche Kapital würden auch in Zukunft nachfrageorientierte Netzerweiterungen möglich. Auch könnten bei Netzerweiterungen Synergien mit der Gemeinde Riehen beim Strassenbau und mit Netzbetreibern (IWB, Swisscom) beim Netzunterhalt genutzt werden. Die Gemeinde Riehen verzichtet zugunsten der IWB auf ihr Bezugsrecht der neu ausgegebenen Aktien. Die IWB erhöhen so ihren Aktienanteil von 12,5 auf 27,1 Prozent. Die Gemeinde Riehen bleibt mit 72,9 Prozent Mehrheitsaktionärin.

In Riehen wird seit 20 Jahren erfolgreich Geothermie-Heisswasser aus rund eineinhalb Kilometern Tiefe gewonnen. Der Wärmeverbund in Riehen ist der einzige Geothermie-Wärmeverbund der Schweiz und versorgt rund 30 Prozent der Riehener Bevölkerung mit Wärme. Die Energie für die Wärmeversorgung stammt zu rund 50 Prozent aus der in Riehen gewonnenen Geothermie.



Herzstück der Grundlastzentrale im Haselrain 65 und des gesamten Wärmeverbundes ist die seit 1994 wärmeliefernde Geothermieranlage.

Foto: Archiv RZ



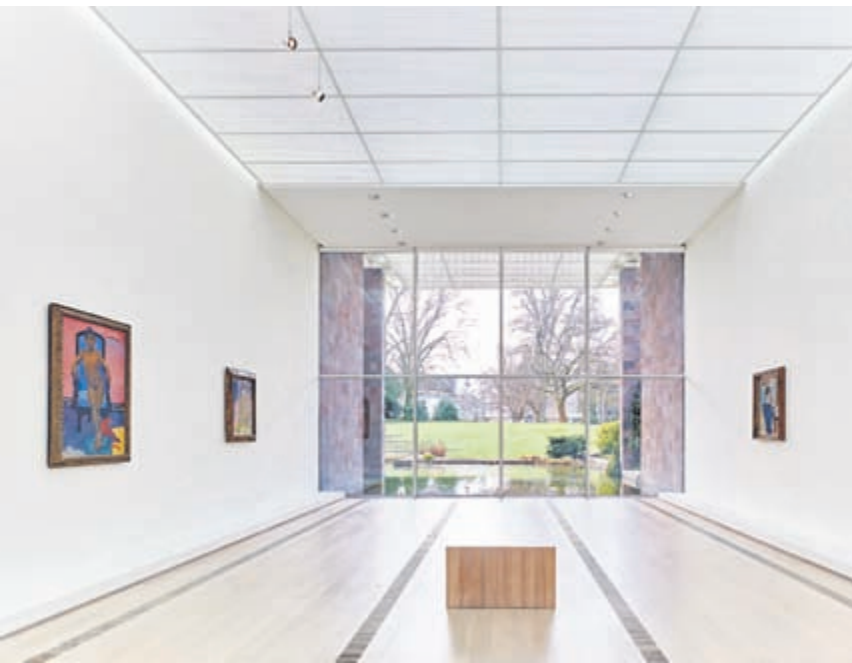
Geschichten vom Frieden im Indianerzelt

rz. Anlässlich der Ausstellung «Krieg im Kinderzimmer» und gleichsam als Kontrapunkt wurden im letzten Jahr im Spielzeugmuseum Riehen die Friedenstag begonnen. Gross und Klein nahmen an unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Frieden teil. So auch am letzten Sonntag: Im Museumshof wurde ein Friedenstipi aufgebaut, in dem Geschichten vom Frieden erzählt wurden. Die Ausstellung ist mittlerweile abgebaut und auch die Friedenstag werden am 4. Juni mit der Versendung von über 1000 selbst gefalteten Origami-Kranichen zum Friedensdenkmal in Hiroshima beschlossen.

Foto: Véronique Jaquet

FONDATION BEYELER Besucherrekord dank «Paul Gauguin»

250'000. Besucher erhält Preis



Installationsansicht der Ausstellung «Paul Gauguin» mit den Werken: Aita tamari vahine Judith te parari, 1893/94; Portrait de jeune fille (Vaïte Goupil), 1896; Madeleine Bernard, recto: La Rivière blanche, 1888; Faaturuma (Boudeuse), 1891.

Foto: Mark Niedermann

rz. Mit Regula Schenk aus Rütli ZH begrüsst die Fondation Beyeler vergangene Woche die 250'000. Besucherin der Ausstellung «Paul Gauguin». Doch nicht nur für die Ausstellung, sondern auch für das Museum handelt es sich bei der bisher erreichten Besucherzahl um einen Rekord: Es ist die erste Ausstellung in der Geschichte der Fondation Beyeler, welche die Besuchermarke einer Viertelmillion knackt. «Wir danken Paul Gauguin für den neuen Besucherrekord», freut sich Direktor Sam Keller, für den die Ausstellung von 51 Meisterwerken des französischen Ausnahmekünstlers die Krönung eines Traums ist. «Paul Gauguin» läuft noch bis zum 28. Juni.

Kunsttherapeutin Regula Schenk ist die glückliche Gewinnerin einer Reise nach Arles: «Ich bin bereits in der Bretagne der Spur Gauguins ge-

folgt», erzählt sie, «und freue mich sehr, dass ich nun auch nach Arles reisen kann.» Die Fondation Beyeler wird übrigens ab 1. Juni aufgrund des Erfolges der Ausstellung «Paul Gauguin» die Öffnungszeiten verlängern und vormittags eine Stunde früher öffnen. Die Öffnungszeiten im Juni sind dann von Montag bis Sonntag ab 9 bis 18 Uhr und am Mittwoch bis 20 Uhr. Während der Art Basel ist das Museum von Samstag, 13. Juni, bis und mit Sonntag, 21. Juni, zudem von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Am 31. Mai eröffnet die neue Ausstellung «Marlene Dumas», eine umfassende Retrospektive des Werks der herausragenden, 1953 in Südafrika geborenen, zeitgenössischen Malerin. Die Ausstellung wird bis zum 7. September laufen und von einem reich bestückten Rahmenprogramm begleitet werden.

FESTIVAL OF INDIA Begegnung der Kulturen im Landgasthof

Bollywoodtänze und Piccoloklänge



Die Künstlerfamilie Keshava wird am «Festival of India» ihr ganzes Können unter Beweis stellen.

Foto: zVg

rz. Zum 50-jährigen Bestehen der «Vereinigung der Freunde Indiens, Basel» findet morgen Samstag im Konzertsaal des Riehener Landgasthofs das «Festival of India» statt. Unter dem Titel «East Meets West – West Meets East» bietet das Fest indische Livemusik, Tanz und Workshops an. In Letzteren lernen die Besucher das traditionelle Malen mit Henna, den Stoffdruck und die Kunst, einen Sari zu binden.

Es gibt Unterhaltung für Kinder und natürlich auch indische kulinarische Köstlichkeiten. Piccoloklänge und Bratwurst mit Brot werden für typische Basler Stimmung sorgen. Das Festival beginnt um 15 Uhr mit einer kurzen Eröffnungszereemonie und dauert bis 23 Uhr.

Das Basler «Ali Akbar Khan College of Music» präsentiert nordindische Musik, während «Culturall Basel» mit seinem Konzept «Ansar» aus Musik und Tanz vertreten ist, das bereits in Indien sehr erfolgreich auf Tour war. Zudem werden die Künstlerfamilie Keshava sowie das Tanzensemble der Tanz- und Yogaschule Kalasri in Basel mit klassischem indischem Tanz, Volkstänzen aus verschiedenen Regionen Indiens sowie Bollywoodtänzen auftreten.

Um 22 Uhr werden Bollywoodtänze und die beiden Schwergewichte der Basler Musikszene «Pyro & Beatquest» mit Hip-Hop und Beatbox für Partystimmung sorgen. Der Eintritt ist frei, freiwillige Beiträge sind willkommen. Weitere Informationen unter www.afib.ch.

SPORT IN KÜRZE

Starke Riehener Leistungen und zwei U20-EM-Limiten

rs. Am Frühjahrs-Abendmeeting des TV Riehen vom Mittwochabend auf der Grendelmatte senkte Marco Thürkauf (TV Riehen) seine 200-Meter-Bestzeit auf 22,20 Sekunden, womit er nun Vierter der nationalen U23-Bestenliste ist, und verbesserte im Weitsprung seine Saisonbestleistung auf 6,75 Meter – gewonnen wurde der Wettkampf vom derzeit drittbesten Schweizer Raphael Ullmann (Old Boys Basel) mit 7,40 Metern. Ein Exploit gelang U20-Athlet Robin Mauch (TVR) mit 6,38 Metern im Weitsprung. Starke Leistungen gab es bei idealen Wettkampfbedingungen auch von den Diskuswerferinnen des TV Riehen, allen voran Anouk Pieters, die sich mit der persönlichen Bestweite von 33,09 Metern auf Platz 13 der Schweizer WU18-Saisonbestenliste katapultierte. Céline Niederberger (TV Riehen) senkte ihre 200-Meter-Bestzeit um mehrere Zehntelsekunden und gehört in der aktuellen Saisonbestenliste der WU18 zu den Top Ten der Schweiz.

Für den Höhepunkt des Meetings sorgten die Stabhochspringerinnen Pascale Stöcklin und Lea Bachmann (beide Old Boys Basel), die beide mit 3,95 Metern die Limite für die U20-Europameisterschaften erfüllten.

CVJM-Basketballer sind Meisterschaftsvierte

rs. Mit einem 59:48-Heimspiel gegen den BC Münchenstein haben die Basketballer des CVJM Riehen I ihre Zweitligasaison erfolgreich abgeschlossen und belegen dort den guten vierten Schlussrang, den sie sich schon in der zweitletzten Runde mit einem 82:72-Heimsieg gegen die Starwings II gesichert hatten. Das ist etwas überraschend und sehr erfreulich, war das Team doch in der Vorsaison sportlich eigentlich abgestiegen. Nur der Verzicht eines anderen Teams sorgte dafür, dass die Riehener in der 2. Liga bleiben konnten. Allerdings waren die Riehener auch in der Vorsaison meist nah an den Gegnern dran gewesen, nur waren sämtliche engen Spiele verloren gegangen – im Gegensatz zur aktuellen Saison.

Nordwestschweizer Basketballverband, Saison 2014/15			
Männer, 2. Liga Regional, Schlusstabelle:			
1. BC Allschwil	20/34	(1415:1207),	2. BC Arlesheim II
20/32	(1404:1006;	2/2 +15),	3. BC Arlesheim I
20/32	(1392:1125;	2/2 –15),	4. CVJM Riehen I
20/28	(1354:1166),	5. Liesetal Basket	44
20/24	(1422:1262),	6. Dudes Basketball	Basel
20/22	(1442:1418),	7. Starwings Basket	II
20/18	(1338:1402),	8. BC Münchenstein	20/16
(1316:1390),	9. TSV Rheinfelden	20/6	(1194:1419;
2/2 +5),	10. BC Pratteln	I	20/6
(1112:1495;	2/2 –5),	11. TV Grenzach	20/2
(991:1490).			

Fussball-Resultate

Junioren A, Coca-Cola Junior League A:	
AareRhy-Team – FC Amicitia a	4:9
Junioren D/9, 3. Stärkekategorie, Gruppe 2:	
SC Dornach b – FC Amicitia d	3:6
Senioren 50+, Gruppe 1:	
BSC Old Boys – FC Riehen a	2:3
Senioren 50+, Gruppe 3:	
FC Kaiseraugst – FC Riehen b	2:4

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
Sa, 30. Mai, 18 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia I – AS Timau Basel
3. Liga, Gruppe 2:	
Sa, 30. Mai, 18 Uhr, Au Münchenstein	SC Münchenstein – FC Amicitia II
So, 31. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte	FC Riehen I – FC Schwarz-Weiss b
4. Liga, Gruppe 2:	
So, 31. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte	FC Riehen II – FC Oberdorf
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:	
So, 31. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia a – Team Regio Zofingen
Junioren A, 1. Stärkekategorie, Gruppe 2:	
So, 31. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia b – FC Aesch b
Junioren B, Promotion:	
Sa, 30. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia – FC Arlesheim a
Junioren D/9, Promotion:	
Sa, 30. Mai, 16 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia a – FC Black Stars a
Junioren D/9, 3. Stärkekategorie, Gruppe 2:	
Sa, 30. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia d – US Olympia
Junioren E, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Sa, 30. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia a – FC Birsfelden
Junioren E, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Sa, 30. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia b – SV Muttentz b

LEICHTATHLETIK Mannschaftsmehrkampf in Sissach

Gute Ausgangslage für den Schweizer Final

Drei Siege und einen zweiten Platz gab es für den TV Riehen an der LMM-Qualifikation in Sissach. Am Schweizer Final des Mehrkampf-Teamwettbewerbs wird der TVR mit Medaillenchancen antreten.

FABIAN BENKLER

Mit vier Teams trat der TV Riehen am Freitag vergangener Woche in Sissach zu einem Qualifikationswettkampf der Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften an. Dieser Wettbewerb wird vom Schweizerischen Turnverband durchgeführt – weshalb die Resultate nicht in die Schweizer Bestenliste des Schweizerischen Leichtathletikverbandes Swiss Athletics fließen – und ist ein Teamwettkampf, bei welchem vier bis sechs Athletinnen beziehungsweise Athleten ein Team bilden. Die jeweils vier besten Mehrkampfresultate kommen in die Wertung. Nach der Qualifikationsperiode qualifizieren sich die besten Mannschaften aus der ganzen Schweiz (Stand 1. Juli 2015) für den Schweizer Final. Im vergangenen Jahr holte der TV Riehen am Schweizer Final mit den Knaben U16 Bronze und mit dem U18-Mixed-Team sogar den Titel.

Starkes MU16-Team

In Sissach lief das Knaben-U16-Team mit Cédric Dieterle, Noah Siebenpfund, Cyrill Gellert, Tobias Loeliger, Lionel Bauer und Lucas Sprenger über 80 Meter sensationelle Zeiten, welche allerdings etwas relativiert werden müssen, weil die Auslösung per Hand erfolgte. Beim Weitsprung durften sich insbesondere Cédric Dieterle 5,58 Meter sehen lassen, aber auch Tobias Loeliger überraschte mit 5,28 Metern. Im Kugelstossen gelang Cédric Dieterle mit 11,75 Metern die beste Weite. Im Hochsprung gelang der Spezialisten leider nicht das gewünschte Resultat. Dafür überzeugten Cédric Dieterle mit 1,60 Metern, Tobias Loeliger nach zwei Jahren Pause mit 1,40 Metern und Noah Siebenpfund mit 1,45 Metern bei seinem ersten Hochsprungwettkampf. Beim abschliessenden 1000-Meter-Lauf be-



Drei Mitglieder des U18-Mixed-Teams: Nicole Thürkauf, Nils Walz und Céline Niederberger.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

wies Noah Siebenpfund seine hervorragenden Laufqualitäten mit seinem Start-Ziel-Sieg in 3:00.64. Cyrill Gellert kam mit einem starken Schlusspurt noch auf den zweiten Platz. Am Ende hatten die U16-Knaben 10'918 Punkte auf ihrem Konto, was letztes Jahr für einen Podestplatz am Schweizer Final gereicht hätte.

Besser als Vorjahresmeister

Einen weiteren Qualifikationssieg erreichte in Sissach das Riehener U18-Mixed-Team. Die 12,73 Sekunden über 100 Meter von Céline Niederberger lassen – trotz Handstoppung – aufhorchen. Im Weitsprung zeigte Céline Niederberger mit 5,05 Metern, dass sie nun konstant über fünf Meter springen kann, und auch Sileno Papa legte mit 5,44 Metern eine ansprechende Weite hin. Im Hochsprung sind insbesondere die 1,50 Meter von Nicole Thürkauf zu erwähnen. Im Kugelstossen zeigte schliesslich Aline Kämpf ihre Qualitäten als Mehrkämpferin. Im abschliessenden 1000-Meter-Lauf liefen Sileno Papa und Nils Walz konstant in der Spitzengruppe und auch Nicole Thürkauf und Céline Niederberger konnten lange mitlaufen. Nils Walz zog mit seinem bekannt starken Schlusspurt auf und davon und gewann in 2:56.02. Die 3:26.34 von Céline Niederberger lassen auf eine zukünftige Mehrkämpferin hoffen. Mit dem Punktetotal von 12'503 Punkten

war das Team in Sissach dann sogar noch einiges besser als die letztjährige Siegermannschaft des TV Riehen.

Junges Frauenteam

Die Frauen waren eine Gruppe aus U18-Athletinnen (Corinne Stäuble und Janina Hetzer), U20-Athletinnen (Anouk und Luce Pieters) mit U23-Werferin Karin Olafsson. Im Sprint zog die Jüngste, Corinne Stäuble, davon und gewann in guten 13,11 Sekunden. Trotz der Bestweite von 4,71 Metern im Weitsprung konnte man nicht ganz zufrieden sein, da sie beim Absprung sehr viel verschenkte. Im Kugelstossen bestätigte Karin Olafsson ihre Wurfqualitäten und stiess deutlich über zehn Meter und auch Anouk Pieters kam mit 9,63 Metern weit. Dass Corinne Stäuble die 800 Meter in einer guten Zeit absolvieren kann, ist kein Geheimnis. Die Zwillinge Anouk und Luce Pieters wollten möglichst gut mithalten und tatsächlich blieb Luce Pieters in 2:35.53 nur knapp hinter Corinne Stäuble, die in 2:35.03 die schnellste Frau des Abends war. Am Ende reichte es dem Riehener Frauenteam für den zweiten Platz in der Tageswertung. Um die Schweizer Finalqualifikation muss noch gezittert werden.

Männer als Podestanwärter

Bei den Männern lief Marco Thürkauf in 10,94 Sekunden die beste 100-Meter-Zeit des Tages. Auch Cyrill

Dieterle zeigte mit 11,36 Sekunden, dass er langsam zu alter Stärke zurückfindet. Beim Hochsprung zeigte Alain Demund mit 1,80 Metern, dass er auch mit beschränktem Trainingseinsatz noch nicht zum alten Eisen gehört. Auch Cyrill Dieterle sprang 1,80 Meter, musste den Hochsprung dann aber wegen Schmerzen leider abbrechen. Robin Mauch kam nicht so richtig in den Wettkampf hinein, übersprang jedoch locker und fröhlich 1,75 Meter. Marco Thürkauf übersprang wie so oft 1,75 Meter locker, blockierte dann aber einmal mehr auf 1,80 Metern.

Im Kugelstossen zeigte Marco Thürkauf mit 14,09 Metern, dass er auch im Wurfbereich deutliche Fortschritte macht. Im Weitsprung konnte Cyrill Dieterle schmerzbedingt nur einen halbherzigen Sprung auf trotzdem sehr gute 5,92 tun. Marco Thürkauf sprang nach einem kleinen Tief wieder auf 6,61 Meter und auch Robin Mauch sprang knapp über sechs Meter. Im 1000-Meter-Lauf lief Alain Demund konstant und konnte für Marco Thürkauf das Tempo machen. Beide blieben knapp hintereinander und die Riehener erreichten Zeiten zwischen 3:02 und 3:15, was insbesondere für den Werfer Thomas Sokoll bemerkenswert ist. Mit 14'644 Punkten gehören die TVR-Männer zu den Podestanwärtern am Schweizer Final.



Der Velo-Club Riehen radelte in Südfrankreich

rz. Vom 9. bis 16. Mai verbrachten 19 Radsportbegeisterte des Velo-Clubs Riehen eine Velo-Ferienwoche in Montoux/Vaucluse in Südfrankreich. Während der ganzen Woche wurde die Gruppe von herrlich warmem Wetter verwöhnt. Die unzähligen Touren, in einer wildromantischen Landschaft, bescherten nachhaltige Eindrücke und Erinnerungen. Selbstverständlich durfte die Bezwingung des legendären «Fahrradberges» Mont Ventoux im Programm nicht fehlen. Foto: zvg

RADSPORT Bike-Orienteeing als Vorbereitung auf Crosscountry-Mountainbike

Katrin Leumann bereit für den Weltcup

Mit dem Bike-Orienteeing-Wochenende im Elsass hat Katrin Leumann ihren ersten Wettkampf seit ihren gesundheitlichen Problemen absolviert – nun folgt der erste Weltcupauftritt in Deutschland.

rs. Dieses Wochenende steigt Katrin Leumann am Crosscountry-Weltcuprennen von Albstadt (Deutschland) in die Mountainbikesaison ein. «Es wird ein harter Einstieg. Aber dass es bereits so früh möglich ist, hätte vor ein paar Wochen noch niemand zu träumen gewagt!» Leumann hatte im vergangenen Herbst beim Training einen Kieferbruch erlitten und war danach durch eine Blinddarmoperation mit anschliessenden Komplikationen nochmals zurückgeworfen worden. Inzwischen hat sie einen rechten Teil des verlorenen Wintertrainings wieder gutgemacht und wenn alles klappt, wird sie zu den drei Schweizerinnen gehören, die an den European Games am 13. Juni 2015 in Baku (Aserbaidschan) an den Start gehen werden.

Dass der Zeitplan knapp ist, zeigt die Tatsache, dass die Riehenerin am vergangenen Wochenende auf das erste Weltcuprennen der Saison in Nove Mesto (Tschechien) noch verzichtet hat – es gewann die junge Schweizerin Jolanda Neff vor der norwegischen Altmeisterin Gunn-Rita Dahle. Leumanns deutsche Ghost-Teamkollegin Helen Grobert wurde gute Neunte. «Ich suchte mir einen etwas sackteren Renneinstieg. Das Bike-Orienteeing-Wochenende im Elsass kam mir da gerade gelegen», sagt Leumann. Es standen drei Rennen an drei Tagen auf dem Programm, ideal für Leumann, um sich wieder etwas in die Rennatmosphäre zu gewöhnen und die Rennbelastung zu proben. Ihr Fazit

Katrin Leumann auf ungewohntem Terrain: Bike-Orienteeing als Test vor dem ersten Mountainbike-einsatz der Saison.

Foto: zVg



fiel positiv aus: «Trainingstechnisch war es ideal, Spass hat es auch gemacht und das Kartenlesen ist noch verbesserungswürdig!»

Seit ihrem letzten Bike-O-Rennen hatte Leumann keine OL-Karte mehr in den Händen gehalten. Eine kurze Einführung erhielt sie von der mehrfachen Weltmeisterin Christine Schaffner, die im Schwangerschaftsurlaub ist, und der aktuell schnellsten Schweizerin Maja Rothweiler. Los ging es mit einem Sprintrennen. Schnelles Kartenlesen, schnelles Entscheiden und schnelles Fahren waren gefragt. Leumann fand alle Posten in der richtigen Reihenfolge, nur ging bei ihr die Orientierung auf der Karte doch deutlich länger als bei den routinierten Fahrerinnen und weil sie sich die Route auch nicht so gut einprägen konnte, musste sie ein oder zwei Stopps zusätzlich einbauen. Es resultierte der fünfte Rang als zweitbeste Schweizerin. Mit dem Wissen, eine OL-Karte zumindest ent-

ziffern zu können, startete sie am Sonntag zur Mitteldistanz. Ein Fehler in der Postenreihenfolge sorgte dafür, dass sie einige Posten zweimal anfahren musste, danach machte sie mit einer guten Routenwahl wieder Zeit gut, verpasste anschliessend eine Abzweigung und verlor nochmals an Boden. Schlusslich wurde sie auch in dieser Etappe Fünfte.

Auf das Langdistanzrennen vom Montag freute sie sich, da sie sich nun etwas ans Kartenlesen gewöhnt hatte, doch nun stellte sie der Regen vor Probleme. Wegen der Nässe konnte sie ihre Standortkleber nicht mehr benutzen und verlor auf der Karte immer wieder den Überblick. Obwohl sie sich in den Rebbergen ziemlich verfuhr, absolvierte sie die Posten alle in der richtigen Reihenfolge und kam nach etwas über zwei Stunden ins Ziel, erneut als zweitbeste Schweizerin. In der Endabrechnung reichte es für den sechsten Rang.

SCHULSPORT Sporttag der Primarstufe Niederholz

«S’Niederholz isch eifach so cool»

Die Tribüne der Sporthalle Niederholz war bis zum letzten Platz mit Schulkindern besetzt. Mit Rufen, Gesängen und tosendem Klatschen feuerten sie ihre Schülermannschaft an, welche im Fussballspiel Lehrer gegen Schüler alles gab, um möglichst viele Tore zu holen. Dieses Spiel war der Abschluss des diesjährigen Sporttages der Primarstufe Niederholz.

Vor dem erwähnten Fussballspiel versuchten die Kinder der ersten bis vierten Klassen in altersgemischten

Gruppen möglichst viele Punkte in den Disziplinen Burgvölkerball, Basketball, Sackhüpfen, Fussball, Zielwurf und Seilziehen zu holen. Mit grossem Eifer wurde um jeden Punkt gekämpft.

Die fünften und sechsten Klassen hatten ihren Sporttag auf dem Sportplatz Grendelmatte. In einem ersten Teil lag der Schwerpunkt auf Disziplinen der Leichtathletik wie Weitsprung, 60-Meter-Lauf und Ballwurf. Damit aber auch der spielerische Teil

nicht zu kurz kam, gab es im zweiten Teil einen Plauschwettkampf mit Staffetten und Geschicklichkeitsspielen. Obgleich es immer wieder mal ein paar Regentropfen gab, war der diesjährige Sporttag ein Schulanlass ganz nach dem Motto «Zäme stolz im Niederholz». Dies fanden auch Kinder der Schule, als sie einer Lehrerin am Ende des Anlasses sagten: «S’Niederholz isch eifach so cool.»

Martin Abel, Schulleiter Primarstufe Niederholz



Seilziehen der ersten bis vierten Klassen auf dem Schulhausareal.



Staffette der fünften und sechsten Klassen und Weitsprung (Bild rechts) auf der Grendelmatte. Fotos: zVg



Das Schülerteam, das im Fussball gegen die Lehrer antrat.



LEICHTATHLETIK Mehrkampfmeeting in Landquart

Dieterle und Kähli vorne dabei



Erfolgreiche Riehener Mehrkämpfer in Landquart (von links): Sileno Papa, Birk Kähli, Trainer Dieter Dunkel und Cédric Dieterle. Foto: zVg

rz. Mit Cédric Dieterle als Vierter im Sechskampf der Altersklasse U16 und Birk Kähli mit sechs persönlichen Bestleistungen im ersten Zehnkampf bei den U18 konnten am vergangenen Wochenende zwei Athleten des TV Riehen in der nationalen Mehrkampfeelite Fuss fassen. Sileno Papa bestand die Feuertaupe «15-Kampf» souverän.

Birk Kähli startete den ersten Tag seines ersten offiziellen Zehnkampfes mit fünf persönlichen Bestleistungen und lag als Jahrgangjüngerer seiner Kategorie bei Wettkampfhälfte auf dem achten Platz. Mit ausgezeichneten Leistungen im Diskuswerfen, Stabhochsprung und Kugelstossen legte er den Grundstein für ein hervorragendes Resultat. Der zweite Tag mit seinen eher schwächeren Disziplinen Weit- und Hochsprung kosteten noch einen Rang. Mit etwas Wettkampfglück kann er seine Sprungleistungen aber noch verbessern. Seine Kämpferratur bestätigte Birk Kähli mit dem dritten Rang im abschliessenden 1500-Meter-Lauf.

Sileno Papa war angereist, um Erfahrung zu sammeln, und zeigte nach seinem freitäglichen Fünfkampf am LMM in Sissach eine grossartige Leistung. Durchwegs erreichte er Werte in seinem Bestleistungsbereich. Mit seinem Auftritt an diesem anforderungsreichen Wochenende bestätigte Sileno Papa seine Fortschritte in seiner ersten Saison im Bereich des Leistungstrainings. «Ein ungeschliffener Diamant mit hervorragenden sozialen Werten», sagt der Trainer.

Am Sonntag zeigte der U16-Athlet Cédric Dieterle einen sehr soliden Sechskampf – und dass er sich in der Schweizer Spitze etabliert hat. Auch mit dem Fünfkampf vom Freitag in Sissach belastet, zeigte er keine Müdigkeit und einen enormen Leistungswillen mit Leistungen durchwegs im Bereich seiner Bestleistungen. In Anbetracht der nicht speziellen Vorbereitung auf diesen Wettkampf darf in Hinblick auf die Schweizer Meisterschaften der Mehrkämpfer im August in Lausanne doch mit einigen Hoffnungen weitergearbeitet werden.

«Das Wochenende war ein richtiger Aufsteller und zeigt auch auf, wie gut die interne Zusammenarbeit beim TV Riehen funktioniert und Früchte trägt», freute sich Mehrkampftrainer Dieter Dunkel. Die besten Leistungen (im Vergleich mit den Konkurrenten) erreichten die drei Athleten im Hürdenlauf (Trainerin Bea Eha) und im Diskuswerfen (Trainerin Katja Arnold).

32. Mehrkampfmeeting Landquart, 23./24. Mai 2015

Männliche U18, Zehnkampf: 9. Birk Kähli (TV Riehen) 5260 (100 m 12.28 PB/Diskus 38.49 PB/Stab 3.40 PB/Speer 33.11 PB/400 m 56.29/110 m Hürden 16.66/Weit 5.07/ Kugel 11.72/Hoch 1.55/1500 m 4:51.51), 16. Sileno Papa (TV Riehen) 4495 (12.80 PB/31.35/2.50 PB/37.90/66.55/16.76/5.30/10.68/1.55/5:09.74).

Männliche U16, Sechskampf: 4. Cédric Dieterle (TV Riehen) 3960 (100 m Hürden 14.33/Weit 5.44/Kugel 11.45/Hoch 1.59/ Diskus 38.20/1000 m 3:12.08).

LEICHTATHLETIK Susanne Meier Memorial in Basel

Diszipliniensieg für Nils Wicki

rs. Mit einem Satz auf 14,78 Meter, der ihm den Diszipliniensieg einbrachte, bestätigte der Riehener Nils Wicki (Old Boys Basel) am Susanne Meier Memorial vom Pfingstmontag in Basel seine Position als Zweiter der Schweizer Saisonbestenliste im Dreisprung, nachdem er zwei Tage davor in Zofingen schon 15,03 Meter gesprungen war. Am Pfingstmeeting in Basel werden die drei Disziplinenbesten auf dem Podium geehrt und erhalten ein Präsent.

Als Dritter ebenfalls aufs Podest schaffte es der Riehener Hürdensprinter Benjamin Schneider (Old Boys), der über 110 Meter Hürden in 15,17 Sekunden drei Zehntelsekunden über seiner persönlichen Bestleistung vom vergangenen Jahr blieb, mit seiner Leistung aber sehr zufrieden war. «Ich habe an einigen Hürden angehängt. Wenn ich sauber drüberkomme, liegt noch einiges mehr drin», gab sich der Zehnte der Schweizer Bestenliste überzeugt.

Seine Schwester Julia Schneider (Old Boys) zeigte über 100 Meter Hürden in 14,38 Sekunden einen soliden Lauf. Das Knacken der 14-Sekunden-Barriere rückt für sie in greifbare Nähe. Alexander Ham (Old Boys) lief über 100 Meter in 10,13 Sekunden zweimal exakt gleich schnell und bewies, dass er sich von seinen gesundheitlichen Problemen während der Saisonvorbereitung gut erholt hat.

Für den TV Riehen waren auf der Schützenmatte zwei sehr junge Athletinnen am Start, die beide über 400 Meter debütierten. Corinne Stäuble zeigte dabei in 62,55 Sekunden eine vorzügliche Leistung und unterbot die Limite für die U18-Schweizer-



TVR-Athletin Corinne Stäuble auf der Zielgeraden. Foto: Rolf Spriessler-Brander

Meisterschaften sehr deutlich. Sie liegt damit immerhin auf Platz 13 der nationalen Bestenliste ihrer Kategorie. Ihre Vereinskollegin, die U20-Athletin Luce Pieters, hatte auf den letzten Metern stark zu kämpfen, erreichte aber in 66,09 Sekunden eine ansprechende Zeit.

Leichtathletik, Susanne Meier Memorial des LC Basel, 25. Mai 2015, Stadion Schützenmatte Basel

Männer. 100 m: 7. Alexander Ham (Riehen/OB Basel) 11.13. – **110 m Hürden:** 3. Benjamin Schneider (Riehen/OB) 15.17. – **Drei:** 1. Nils Wicki (Riehen/OB) 14.78.

Frauen. 100 m: Julia Schneider (Riehen/OB) 12.64. – **400 m:** Corinne Stäuble (TV Riehen) 62.55, Luce Pieters (TV Riehen) 66.09. – **100 m Hürden:** 4. Julia Schneider 14.38.

LUTZ
Die Buchhandlung □

Lörrachs
»Haus der Büchere«
Tumringer Str. 179

*Kommen Sie zum
Bücherbammel!*

■ Bücher und Neue Medien auf
■ 3 Etagen mitten in der Stadt
■ Tel. 004976 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ035630

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

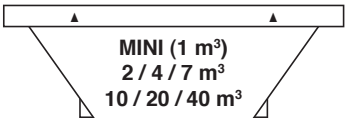


Diagram of a trapezoidal pit (Mulde) with dimensions and capacity:

- Top width: 10 m
- Bottom width: 4 m
- Height: 7 m
- Capacity: 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ035530

RZ038529

**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen • Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

☎ 061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

MEINDL

Shoes for Actives

www.custom-shoes.ch

Winkler OSM
 Hammerstrasse 14
 4058 Basel
 Telefon 061 691 00 66

RZ0395626

Walking - Trekking - Wandern.
 Wohlgefühl in Perfektion durch Massanfertigung.



SICHERE DIR DEIN STUHL!
VORVERKAUF 27. MAI 2015
WHITEDINNERBASEL.CH

White Dinner Basel

**Das magische Picknick in Weiss –
mit Livemusik und Tanz**

Gemeinsam erleben, mit Freunden staunen
und Basel geniessen

Freitag, 11. September 2015 | 19 Uhr

whitedinnerbasel.ch

mit Liebi

**PRO INNERSTADT
BASEL**

KREUZWORTRÄTSEL NR. 22

bewaldeter Bergücken (Kt. BL/SO) →	Carl Spitteler kam von hier (BL) ↓	↻ 11	riesiges Rind aus Südost- asien ↓	runde Frucht m. vielen Kernen ↓	Gebäude- öffnung ↓	elektr. Post ↓	Damen- nacht- hemd ↓	dorthin gehen Hirten bald ↓	↻	Ort (BL) im südl. Laufental ↓	kleiner Raum, ganz zuoberst ↓			
→					Inselgruppe an Süd- spitze Süd- amerikas →		↻ 9							
m.a. = Katzen- sprache →			kleinste lebende Einheit ↓	↻ 8	europ. Haupt- stadt →		Lowprofit- Organisa- tion, kurz ↓	dieser Wert zeigt Säure an →		damit ist Milan Fußball- club ↓				
→					engl. für Kund- gebung →				ein See in der Romandie →					
dt. Adels- titel →	in, franz. Präposition →			Mann- schaft im Turnsport ↓	Zelt nord- amerik. Indianer →			zähflüssige klebrige schwarze Masse →						
mit ihm zahlte man ein →	↻ 1				lobende Ansprache ↻ 6				grosse CH-Partei ↓	Schnaps aus Zuckerrohr ↓				
Wolle eines Schafs (Plural) ↓	kleiner Ort im Seeland ↓		Part für allein auf- tretenden Künstler ↓					Subregion im Osten Asiens ↻ 4	Abk. f. Rechts- anwalt →					
								Ausstellung i. Museum d. Kulturen Basel →						
Garten- bohne ↓	Irland betreffend ↓	↻ 10											Doppel- konsonant →	
→				Kleinstadt zw. Aarau u. Zürich ↓	↻	meist stacheliger Strauch ↓	Teil des Halses ↓	Jasskarte →		Umlaut ↓	verborge- ner Hass ↓	Vereinigung (politisch) ↓		
... Lange Erlen in Basel ↓	sowieso sagen Deutsche auch so ↓	männl. Vorname ↓	man setzt sich auf sie →					eigentlich ein Vogel- schauer →	↻ 2					
→						aus Eisen bestehend →						europ. Verwand- ter der NASA ↓		
Kariténuß ↻ 3				US-Bun- desstaat →	↻ 5			in Insol- venz, kurz ↓	franz.: Gans →					
Krawall- macher ↓	sie hilft, jemanden zu trans- portieren →					ohne in- nere An- teilnahme →				↻ 7				
→				Skelett →					Kürzel für Leitender Notarzt →					

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Mai erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Der Namee der Gewinnerin oder des Gewinners wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken

Lösungswort Nr. 19	
Lösungswort Nr. 20	
Lösungswort Nr. 21	
Lösungswort Nr. 22	

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post). Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag 1. Juni

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

GRATULATIONEN

Maria und Michael Krajnyak-Néma zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Donnerstag, 4. Juni, feiern Maria und Michael Krajnyak-Néma das Fest der goldenen Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum fünfzigsten Hochzeitstag und wünscht dem Paar für die Zukunft alles Gute.

www.riehener-zeitung.ch

ZIVILSTAND

Todesfälle Bettingen

Baumgartner-Stünzi, Guido Walter Josef, geb. 1922, von Mosnang SG, in Bettingen, Hauptstr. 28.

Todesfälle Riehen

Engel, Niels Henrik, geb. 1942, von Dänemark, in Riehen, Hirzenstr. 10.
Giana, Felice Antonio, geb. 1993, von Brusio GR, in Riehen, In den Neumatten 54.
Pasquier-Braun, Rosa, geb. 1928, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.
Marti-Brand, Gertrude, geb. 1925, von Bex, in Riehen, Aeussere Baselstr. 277.

Geburten Riehen

Langheld, Matilda Ida, Tochter des Langheld, Stefan, von Deutschland, und der Lang, Claudia Andrea, von Knutwil LU, Entlebuch LU und Binningen BL, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Brühlweg, S B P 750, 849 m². Eigentum bisher: Hans Peter Hirschi und Christine Theresia Hirschi, beide in Riehen. Eigentum nun: Hans Peter Hirschi.

Ritterweg 50, S B P 1002, 358 m². Wochenendhaus. Eigentum bisher: Myrtha Meier, in Basel, Denise Schmid, in Riehen und Peter Meier, in Bern. Eigentum nun: Peter Christener, in Basel.

Niederholzweg 41, 43, S D StWEP 2261-4 (= 148/1000 an P 2261, 1216 m², Wohnhaus) und MEP 2261-8-5 (= 2/21 an StWEP 2261-8 = 61/1000 an P 2261). Eigentum bisher: Heidi Rosa Dietrich, in Riehen, Michael Dietrich, in Binningen BL, und Angela Dietrich, in Ettingen BL. Eigentum nun: Heidi Rosa Dietrich.

Kornfeldstrasse 32, S D P 942, 416 m², Wohnhaus mit Garagegebäude. Eigentum bisher: Iris Elisabeth Heidi Bussmann, in Adligenswil LU, Eveline Christina Heidi D' Hondt, in Pfeffingen BL und Jürg Beat Herbert Zahler, in Möhlin AG. Eigentum nun: Fabian Virgil Waltz, in Pfeffingen BL.

Dinkelbergstrasse 15, S E P 2402, 436 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Katja Birgit Hatz und Florian Andreas Hatz, beide in Riehen. Eigentum nun: Birgit Maria Heller-Stilb und Winfried Stilb, beide in Riehen.

Rainallee 86, 88, S D StWEP 675-13 (= 59/1000 an P 675, 1444 m², 2 Wohnhäuser und Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Louise Helene Kunzelmann, in Riehen. Eigentum nun: Elida Minder und Roland Bernhard Minder, beide in Riehen.

Römerfeldstrasse 21, S D P 797, 794 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Dieter Baumann, in Zürich, Doris Ganz und Sibylle Rüttener, beide in Riehen. Eigentum nun: Doris Ganz und Sibylle Rüttener.

Maienbühl, Wolfenfroweg, S F P 1177, 1899 m². Eigentum bisher: Felix Robert Lais, in Riehen. Eigentum nun: Bürgergemeinde Riehen.

Lampiweg, S B P 1306, 179 m², **Nägeliweg 10**, S B P 1307, 340 m², Wochenendhaus. Eigentum bisher: Daniel Lehmann und Thomas Lehmann, beide in Basel. Eigentum nun: Michelle Marlene Jung und Michael Jung, beide in Basel.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbau
Aeussere Baselstrasse 125,
Sekt. RD, Parz. 567
Projekt: Parkplatz an nördlicher Parzellengrenze
Bauherrschaft: Seabrook Jonathan und Daniela, Aeussere Baselstrasse 125, 4125 Riehen
verantwortlich: Jacob Planung GmbH, St. Alban-Anlage 66, 4052 Basel

Kornfeldstrasse 83,
Sekt. RD, Parz. 1847
Projekt: Umnutzung Vereinssaal in Kindergarten
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 29. Juni 2015 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. Mai 2015
Bau- und Gastgewerbeinspektorat